

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung

Illustriertes Organ für Rad- und Motorfahrer und Automobilisten.



Offizielle Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

und des

Kartelles deutscher und österreichischer Rad- und
Motorfahrer-Verbände im Königreich Sachsen.



Goldene Medaille
München 1899
Allgemeine deutsche
Sport-Ausstellung ..

Herausgeber:
◆ Sächsischer ◆
Radfahrer-Bund

Große goldene Medaille
Hamburg 1900
Internationale Ausstellung

Verlag:
Wilh. Vogt, Leipzig
Königsstraße 15

Goldene Medaille
Leipzig 1904
Jubiläums-Ausstellung
der hyg. Gesellschaft

No. 9.

Leipzig, den 15. Februar 1907.

XVI. Jahrgang.

Wer die Absicht hat,

sich ein wirklich zuverlässiges Fahrrad anzuschaffen, für den kommt in erster Linie Brennabor in Frage, weil diese Marke alle Eigenschaften besitzt, die man beim Rade schätzt.

BRENNABOR ist unverwüstlich, von gefälliger Bauart und äußerst leichtlaufend.

Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.



Original Claes Pfeil

Deutschlands beste Marke.

Pfeil-Fahrradwerke Claes & Flentje
Mühlhausen, Thür.



Ein- und dreiteilige Holzfelgen

mit und ohne Aluminium-Einlage
in allen Dimensionen.

Alleinvertrieb:

Ellis Menke, Frankfurt
a. M.



FAHRRÄDER UND MOTOR-ZWEIRÄDER

Wanderer

von höchster
Vollendung

PARIS 1900 GRAND PRIX

WANDERER-FAHRRADWERKE A.-G.
SCHÖNAU BEI CHEMNITZ.

Einen Siegeszug

nimmt die Dampfwaschmaschine System „Krauß“, welche die Wäsche kocht und zu gleicher Zeit mit $\frac{2}{3}$ weniger Kraft gründlich reinigt. Leistung: in einer Stunde 45 Hemden.



Die Badeapparate System „Krauß“, lassen in Bezug auf Bequemlichkeit, Wasserersparnis, Raumersparnis, leichtes Entleeren und Transportieren nichts zu wünschen übrig.

Verlangen Sie bitte Wiederverkaufsofferte, Ratschläge und Winke zum Vertrieb. Wirksames Reklamematerial wird Ihnen gratis zur Verfügung gestellt.

Louis Krauß, Schwarzenberg Nr. 33 i. S.



Nur Original-Modelle.
Export nach allen Weltteilen.

Illustr. Preislisten
nur an Händler.

gegen

Aufgabe von Referenzen.



Fabrik-Märke.



Herm. Riemann
Chemnitz-Gablenz.

Gegr. 1866.

ca. 650 Arbeiter und Beamte.



Spezialität:
Laternen und Zubehörteile



für
Fahrräder,
Motorräder und
Automobile.



Fabrik-Märke.



Excelsior
Fahrrad-
Werke.

Gebr. Conrad & Patz
Brandenburg a. H.

Excelsior-zzzz
Fahrräder und
Motor-zzzzzz
Zweiräderzzz

sind allenthalben beliebt und begehrt.

Jahresproduktion:
ca. 50 000 Stück.

Jeder Händler sollte sich die Vertretung dieser leichtverkäuflichen Marke sichern und neueste Preise einfordern.

Der neue Katalog ist erschienen und steht Interessenten zur Verfügung.

Excelsior-Fahrradwerke

Gebr. Conrad & Patz, A.-G.
BRANDENBURG a. H.

Die neuesten Modelle



Moeve-Orion

sind
Qualitäts-Marken
Feinste Ausführung, bestes Material.

Walter & Co. G.m.b.H.
Mühlhausen i. Th.

— Neue Modelle 1907 schon jetzt lieferbar. — Katalog 1907 erschienen. —

Jeder

Einfach, leicht, zuverlässig

Radler
die beste fahre
aller

“Morrow”

Freilaufnaben

Durch alle Fahrradhandlungen
zu beziehen!

Generalvertreter für Mittel-Europa: Fred. O. Warrick, Nürnberg.

Stoewer's Greif

Modell 1907

mit Patent-Doppelglockenlager

schneidigster, modernster Bau

technisch hochvollendet, vollkommen staubdicht u. unbedingt ölhaltend, denkbar leichtester Lauf.

Engros-Filiale:
Stuttgart, Hauptstätterstr. 147.

Bernh. Stoewer H.-&S. Steffin-&S.

Engros-Filiale:
Düsseldorf, Schloßstraße 47.

Bei Einkäufen wolle man sich gefälligst auf die Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung beziehen.

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung.

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

— Erscheint aller 14 Tage Sonnabends. —

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Redaktion der „Sächs. Rad- und Motorfahrer-Zeitung“, Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der „Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung“ bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluß der Schriftleitung: Montag vor dem Erscheinungstag.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pfg.; $\frac{1}{3}$ Seite M. 80; $\frac{1}{2}$ Seite M. 40; bei 6maliger Aufgabe 25%, bei 12maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ %; bei 26maliger Aufgabe 50% Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Königsstraße 15, zu richten.

Schluß der Anzeigen-Aannahme: Dienstag vor dem Erscheinungstag.

Längs der bosnischen Militärbahn Banjaluka-Doberlin (105 km).

Bevor ich meine größere Radtour durch Nordwestbosnien zu den Plitviceeseen und Josipdol antrat, schreibt Egon Edler von Kratzer im „Rad Wanderer“, machte ich vorerst eine kleinere Rekognoszierungsfahrt, um die bosnischen Verhältnisse kennen zu lernen. Gegen Mitternacht bestieg ich in Agram den Zug, der mich in ungefähr 12 Stunden nach Banjaluka brachte. Die Fahrt war überaus qualvoll, denn meine Reisegefährten waren durchwegs wilde, wüste Wallachen (griechisch-orthodoxe kroatische Bauern), deren weiß sein sollende Kleidung von Schmutz starrte. Sie rauchten in ihren Pfeifen einen entsetzlichen Tabak und spuckten nach jedem Zuge auf den Fußboden, der bald einem See glich. Wenn sie dabei nur ruhig gewesen wären, so aber brüllten alle eine schauerliche eintönige Melodie in einem fort, bis dieser Gesang zu einem heiseren Krächzen wurde. Einer legte sich zu meinen Füßen auf den angespuckten Boden nieder, während die anderen ruhig nun auf dieses Schwein spuckten, was diesen aber nicht im geringsten genierte. Ich saß, meinen Rock fest zugeknöpft (damit sie mir nichts stehlen konnten), zwischen diesen sich heiser brüllenden Kerls, der Verzweiflung nahe. Meine Beine hatten schon den Krampf von dieser Zwangstellung bekommen; ich hielt es nicht länger aus und stieß dem unter mir liegenden direkt ins Gesicht. Der Blick, den er mir zuwarf, ließ mich erbleichen, doch hatte ich erreicht, was ich gewollt, der Mann legte sich anders und ich konnte mich freier bewegen. So verging die Nacht, Sunja war passiert und die Kerls erhoben sich. — Es war mir unmöglich, einen Blick zum Fenster hinauszuerwerfen, denn alle Fenster wurden rücksichtslos okkupiert. In Doberlin wurde ich endlich von dieser Bande befreit, aber ein Andenken an mich hat diese Horde dennoch mitgenommen — meine Koboldlaterne. Sofort eilte ich zum Schaffner, doch dieser erklärte achselzuckend, daß er mit diesen Leuten nichts zu tun haben wolle. Also nicht nur der Mensch, auch eine Fahrradlaterne kann seinem Schicksal nicht enttrinnen: zweimal hatte ich sie vergessen, in München und in Hohenberg (Nied.-Österr.), zweimal hatte ich sie auch zurück-

bekommen, jetzt war sie endgültig für mich verloren und mußte in der Hand eines räuberischen Wallachen ein klägliches Dasein führen und ihm zu seinem Verbrechen Dienste leisten. „Kobold, der du mir 5 Jahre lang in dunkler Nacht den Weg zeigtest, leb wohl!“ In Gesellschaft eines bosnischen Polizisten verlief die Weiterfahrt sehr angenehm, bis ich in Banjaluka-Stadt ausstieg.

Mit Interesse betrachtete ich die orientalischen Typen auf dem Bahnhofe und das malerische bunte Treiben in den Straßen. Zum erstenmale sah ich echte Türken, die mit untergeschlagenen Beinen vor ihrer Bude hockend oder auf einer Matte liegend, ihre Waren feilboten. Die Türken grüßen sich, indem sie mit der Innenseite der flachen Hand den Oberkörper, dann den Mund und zuletzt die Stirne berühren. Viele trugen um den roten Fez ein mit Goldstickereien versehenes oder auch einfaches weißes Tuch gewickelt, welches in zahllose Falten gelegt ist (Turban). Einige rauchten am Boden liegend ihre Wasserpfeifen (Nargileh), andere wieder ihre gewöhnliche türkische Pfeife (Tschibuk). Mein nächster Weg führte durch die Hauptstraße (Carsija) zur Moschee. Jedermann kennt die eigentümliche, einem Bleistift ähnliche Form der Minarets, die eine kleine Brüstung besitzen, auf welcher der Muezzin die Gläubigen zum Gebete ruft. Da alle Straßen zum Versinken waren, ließ ich meinen Plan, nach dem 73 km entfernten Jajce zu radeln, wo ich die weltberühmten Plivawasserfälle und Plivaseen besuchen wollte, fallen und beschloß nach kurzem Aufenthalte und kleiner Stärkung längs der Militärbahn westwärts zu fahren und an irgend einer Station den Zug zu erwarten. Ich war so durch das Kotmeer bis in die Nähe von Banjaluka-Vorstadt gelangt, als sich die Straße teilte. Da ich aus meinem Kompaß nicht klug wurde, wartete ich auf ein paar Bosniaken, die gerade des Weges kamen. Ich griff in meine Tasche und erbleichte. Der Zettel mit den serbo-kroatischen Redensarten, die ich so mühsam zusammengestellt hatte, war verschwunden. Wie sollte ich nun fragen! Ich wußte nur, daß „dobar dan“ guten Tag, „stenica“ wie ich glaubte, Station und „u“ die Richtung bedeutete. Schöne Sprachkenntnisse, um ein fremdes

Land zu bereisen. „U Prijedor“ sagte ich, zweifelnd auf die eine und dann auf die andere Straße zeigend. Sie schienen mich verstanden zu haben, denn der Eine deutete mit der Hand nach rechts. Nachdem ich mich durch stummes Verbeugen bedankt hatte, radelte ich in der angezeigten Richtung davon, links gewährte ich ein Trappistenkloster, nun gings in einen Hof und die Straße war zu einem Wiesenpfade geworden. Ratlos stand ich da, doch kam mir bald ein deutscher Radler zu Hilfe, der mich in das richtige Fahrwasser lotste. Nun kam wieder eine Straßenkreuzung, rechts gings nach Alt-Gradiska, links nach Prijedor. Die Straße war elend, wie ein Ackerland nach dem Regen, ich begegnete keiner Seele. Ein Türke zu Pferde kam mir später entgegen, welcher mir ein stolzes „dobar dan“ zurief, was ich höflich erwiderte. Ich bekam nun des öfteren Menschen zu Gesicht, die mich neugierig angafften. So war ich durch die Orte Dragocaj, Ramici, Ivanjski und Piskavica durchgekommen, als es wieder furchtbar zu regnen anfang.

Zum Glücke war die Straße nun bei weitem besser, doch mußte ich des hügeligen Terrains wegen öfters absitzen. Während ich so mißmutig das Firmament und die schweren Wolken, die an der Kozara planina hingen, betrachtete, schloß sich mir ein Türke an, deutete nach oben und sagte: „kise“ (Regen), dann auf den Boden, indem er „blato“ (Kot) sagte. Damals wußte ich freilich nicht, was er meinte, aber aus dem Tonfall seiner Stimme und seinen Geberden erriet ich es. Da die Straße wieder fiel, verabschiedete ich mich, gab ihm ein Stück Milchbrot, wofür er sich mit „hvala ljepo“ bedankte. Ich hörte ihn noch „S'Bogom, srietan put“ (Adieu, glückliche Reise) rufen, als ich auch schon von dannen eilte. Da nun bald der Zug in die Station Omarska einlaufen mußte, fragte ich einen des Weges daherreitenden Beg, hinter dem seine tief verschleierte Frau nachhumpeln mußte, radelbrechend: „Wo stenica?“ Leider hieß stenica nicht Station, sondern Wanze. Der Beg, der nur dies eine Wort verstanden hatte, warf mir daher einen wütenden Blick zu, der mir damals natürlich unbegreiflich war. Da zur Linken eine Straße abzweigte und es mir einfiel, daß die Straße weitab von der Bahn lief, schlug ich die erstere Richtung ein. Da sich aber weit und breit keine Station zeigte, kehrte ich um und radelte über Kozarak direkt bis Prijedor.

Ich hatte gerade noch ein paar ganz schwarz gekleidete tief verschleierte Mohamedanerinnen durch mein grelles Glockenzeichen erschreckt, als ich die ersten Häuser erreichte. Abspringend wendete ich mich an ein paar Jungens, ihnen durch Zeichen zu verstehen gebend, daß ich schlafen wollte „prenociti, spavali“ (übernachten, schlafen) wiederholten sie und so führten sie mich durch allerlei Gassen in das Hotel „Zum Kaiser von Österreich“, mich mit den Worten „evoga molim“ (hier bitte) an den Wirt weisend. Prüfend und mißtrauisch maß mich der Wirt von oben bis unten, denn ich sah wirklich wie ein zerschundener Raubritter aus. „Haben Sie Dokumente bei sich?“ war daher seine erste Frage. Ich zeigte ihm meinen

Reisepaß, worauf ich sofort alles erhielt, was ich wünschte. Gering ist die Zahl der landesärarischen Hotels, sodaß der Radler sehr oft gezwungen ist, bei Gendarmen zu übernachten und zu essen, zu allerdings sehr niedrig festgesetzten Preisen. Ungemein zahlreich ist die Gendarmerie, denn namentlich im Süden der Hercegovina gegen die montenegrinische Grenze zu ist es nie recht geheuer. Alle Warnungstafeln bei Bahnübergängen sind in 4 Sprachen, nämlich Deutsch, Kroatisch, Serbisch und Türkisch gehalten, damit nur ja keine Nation sich zurückgesetzt fühle. Die Mohamedaner wollten, daß man die Glocken auf den Kirchen entferne, worauf die Christen erwiderten, sie wären damit unter der Bedingung einverstanden, daß man die Muezzins abschaffe und nicht zum Gebete rufen ließe. Da schwiegen die Türken und Glocke und Muezzin halten sich im Schach. Unter den oben geschilderten Verhältnissen war der Wirt vollkommen im Recht, jedermann vorsichtig zu prüfen. Als ich mich in der Gaststube zum Nachtmahl setzte (in den Speisesaal wollte ich so wind- und wetterzerzaust nicht treten) und gerade eifrigst meinem Magen die wohlverdiente Stärkung zuführte, ging die Türe auf, ein Offizier und ein Radler schritten schnurstracks auf mich zu, und während sie mir ohne weiteres die Hände ergriffen und schüttelten, riefen sie ein über das andere Mal: „Meine innigste Gratulation zu Ihrer kolossalen Leistung.“ „Was für eine kolossale Leistung“, stotterte ich, nachdem ich mich einigermaßen von meinem Staunen erholt hatte. „Nun ja, Sie wollen es nicht gestehen, aber Ihre Leistung ist wirklich großartig, Sie haben ja die Strecke Banjaluka—Prijedor in 1½ Stunden zurückgelegt.“ — „Was, 55 km in anderthalb Stunden, bei diesem Wetter!“ brüllte ich, mich vor Lachen schüttelnd, „wer hat Ihnen denn diesen Bären aufgebunden?“ — „Der Wirt sagte uns, wir sollten in die Gaststube gehen, es sitze ein Radler drinnen, der in 1½ Stunden von Banjaluka hierhergefahren sei!“

Nachdem wir alle 3 sattfam uns ausgelacht hatten, stellten wir uns gegenseitig vor. Der Radler trug sich mir als Reisegefährte bis Duberlin an, was ich freutigst annahm. Frühzeitig erhob ich mich, und da mein Gefährte nach geraumer Zeit nicht erschien, trat ich die Fahrt allein an. Gleich hinter Prijedor war die Gegend so voll Mücken, die in so dichten Schwärmen in der Luft tanzten und mir in die Augen, Ohren, den Mund und die Nase flogen, daß ich weder sehen, hören, noch atmen konnte. Zum Glück hatte ich diese Landplage bald hinter mir. Auf herrlicher Straße hatte ich gerade Brezicani durchradelt und war ganz in den Anblick der grünen Landschaft vertieft, als mich mein Freund aus Prijedor einholte. Bald hatten wir Dragotinja, Svodna und Blagaj passiert und waren höchlichst erstaunt, als Bosn. Novi vor unseren Blicken auftauchte. Nach kurzer Rast ging es bei glühendem Sonnenbrande auf welliger Straße ohne Unterbrechung über Ravince nach Doberlin, wo wir uns trennten. In Agram war gerade „Barnum & Bailey's Greatest Show on Earth“ eingetroffen und ich staunte über die Unmasse von Türken, Bosniaken

und Kroaten, die gleich mir den Zug bestiegen, um nach Agram (103 km) zu fahren. Alle saßen mit gekreuzten Beinen da, auch ich versuchte es und es sitzt sich so zur Abwechslung nicht einmal schlecht. Ein hinkender Türke fragte mich auf

Serbisch, Türkisch und Italienisch, woher ich käme, und als ich ihm in letzterer Sprache antwortete, mußte ich mich zu ihm setzen und erzählen. So verging die Zeit schnell, bald war Sissek und endlich Agram (Zagreb) erreicht.

Land und Leute von Tirol.

Von L. H.

Welch eminente Bedeutung sich das Fahrrad binnen kurzer Zeit im Verkehre erworben, ist männlich bekannt. Es dient nicht nur dem Sport, sondern nützt auch dem geschäftlichen Verkehre, und nicht in letzter Linie zum Reisen.

Ein langjährig gehegter Wunsch führte mich durch das Land Tirol. Nach einem kurzen Abstecher ins Mölltal wendete ich mich durchs Oberdrautal der Kärntner Grenze zu und überschritt dieselbe hinter Oberdrauburg. Durch ein schönes Tal gelangt man von der Kärntner Grenze nach 14 Kilometer langer Fahrt durch Nörsach und Nikolsdorf nach Dölsach.

Auf der weiteren Strecke gegen Lienz, rechts ab von der Straße und 8 Kilometer von Dölsach liegt der Iselsberg — eine lohnende Partie — von wo aus man einen wunderbaren Ausblick auf den Zirknitzgletscher und den Sonnblick, nach rückwärts aber über das weitgedehnte Lienzener Talbecken genießt. Lienz selbst ist ein reinliches Städtchen mit einer sehr freundlichen, lieben und zuvorkommenden Bevölkerung.

Nach kurzem Aufenthalte führt mich, durch die Zeit gedrängt, der Weg durch die hochromantische Lienzener Klause, woselbst nur die Drau, die Straße und die Eisenbahn parallel und knapp nebeneinander ziehen, hoch von oben aber die Lienzener Dolomiten und der Spitzkofel majestätisch grüßen, ins Pustertal durch Thal und Mittewald nach Abfalterbach.

Nach Überwindung einer hügeligen, beschwerlichen Straßenpartie, an welcher auch die Einmündung des von Luggau führenden Weges geschieht, kommt man nach Sillian und bald darauf nach Innichen. Die Lage Innichens ist wunderlich, der Ort selbst hübsch und gefällig.

Die Abendschleier senken sich nieder und umschweben den Wanderer, der einsam auf fremden Wegen dahinzieht. In beschleunigter Eile schießt das Fahrzeug vorwärts. Vom nicht gar fernen Turme von Toblach ertönt feierlich die Glocke, die Gläubigen zur Abendandacht rufend. Ein eigen beklemmendes Gefühl ergreift den Fremden, der an die Heimat gewöhnt, jetzt spät Abends bei unbekanntem Leuten erst Unterkunft suchen muß. Jedoch gute Leute gibt es überall, vornehmlich aber in Toblach. Über Erkundigung wurde ich mit ausnehmender Gefälligkeit eines Insassen zum „goldenen Stern“ geführt und dort mit einfacher, aber herzlicher Freundlichkeit aufgenommen. Ob der soliden und billigen Bewirtung kann ich den Wirt, Herrn Unterhuber, jedermann aufs Beste anempfehlen.

Wie meine ganze Reise von einem wunderbaren Wetter begleitet war, weckte mich früh am nächsten

Tage ein glänzender Morgen. Mein erster Gang galt der einem großen Dome gleichenden, herrlichen Pfarrkirche von Toblach, mein zweiter den unfernen Quellen unserer Drau. In liebenswürdiger Begleitung des Herrn Unterhuber stiegen wir einen Hang empor, über welchen zwei Bächlein sprudelnd herunterwirbeln. Das rechtsseitige davon, kaum 15 Centimeter breit, ist die eigentliche Drau und hat seinen Ursprung circa 100 Meter über dem Toblacher Felde. Das Wasserlein quillt unter einem großen Stein hervor, ist bei Dürre kaum so groß, daß man es in zwei hohle Hände fassen könnte und gibt einen recht erfrischenden Trunk.

Nahe dem Bahnhofe Toblach führt eine Straßenabzweigung durch die neuerstandene Villenansiedlung beim Toblacher See vorbei in das hochromantische Ampezzotal. Mich aber führt der Weg zu der beim Toblacher Kreuz gelegenen Wasserscheide zwischen Drau und Etsch. Von da gings auf herrlicher, leicht fallender Straße, begleitet von den rauschenden Wellen der Rienz, in raschem Laufe gegen Franzensfeste. Zur Ehre der Tiroler muß hier gesagt werden, daß die Straßen in diesem Lande unvergleichlich sind. Glatt, staub-, gelei- und steinfrei, musterhaft in jeder Beziehung. Die schönste Partie meiner ganzen Reise sollte ich jetzt passieren. Durch große Ortschaften, deren schöne Gebäude von Wohlhabenheit der Bewohner sprechen, führt die in ihren Einzelheiten viel Sehenswertes bietende, kunstvoll gebaute Chaussée durch Niederdorf, Welsberg und Windschnur in schöner Windung, Taufers, Rassen und Antholz rechtsseits lassend, nach dem lieblich in einer Talmulde gebetteten Brunnecken. Schon oben auf einer jähren Kurve eröffnet sich dem Reisenden ganz plötzlich der freie Blick auf das reizende Städtchen mit dem alten großen Schloß und der ganzen Umgebung. Die Stadt durchschreitend, bieten sich dem Auge echte Tiroler Gestalten. Männer mit Kniehosen, rotem Wams und Spitzhüten, das weibliche Geschlecht mit faltenreichen Kitteln, engem Spenzer, Halstuch und niederen Hüten nach unserer Rosenthaler Art.

Bald hatte mir das Schicksal auf meiner Weiterfahrt auch einen guten Gefährten beschieden. Ein Magyar, ganz im Gegenteil zu seinen „paprizierten“ Landsleuten, sehr gutmütig und bescheiden, gesellte sich zu mir und ich hatte mit ihm bis Innsbruck die beste Unterhaltung. Die deutsche Sprache redete er nur gebrochen, was uns oft zu interessanten Auseinandersetzungen veranlaßte, trank nur Wasser und wollte bei jedem Brunnen zukehren und aß nichts oder höchstens faulen Käse. Da man vom Brunnenwein aber und besonders vom fremden gerne ver-

schiedene Schmerzen bekommt, riet ich ihm, lieber wirklichen Wein zu trinken, was er zum Schluß auch im ausgiebigsten Maße befolgte. Er bestellte nichts, ohne vorher gefragt zu haben, was es kostete. Er trank kein Achtel Wein, aß keine Semmel und keinen Käse, ohne sich früher nach dem Preise erkundigt zu haben.

Über St. Lorenzen führt eine hügelige Straße durch Kiens, Ober- und Untervintel nach Mühlbach, wo wir bis auf einen kleinen Unfall glücklich anlangten. Pani Alliadeci mußte nämlich in Obervintel sein Rad ölen, packte seine Werkzeuge aus, vergaß sie aber wieder in die Zeugtasche zu tun und erinnerte sich erst nach einer Entfernung von circa 7 Kilometer daran. 7 Kilometer hin und wieder her macht 14 Kilometer umsonst.

Verlassen von der wildbrausenden Rienz, führt der Weg über eine bergige, jedoch sehr gute Straße nach Franzensfeste. Imposant streckt sich über die Eisack 80 Meter hoch die Eisenbahnbrücke, und 32 Meter tiefer die historische Ladritschbrücke. Links steht die Burg Rodenegg.

Nach einem im Bahnhof eingenommenen kargen Imbiß und empfindlichen Schröpfen des Geldbeutels ging die Reise dem Brenner zu. Auf leicht steigender Straße kamen wir nach Mauis. Hier verspürte mein Gefährte eine unbezwingliche Lust auf Bier, obwohl er mir früher beharrlich gepredigt, Wasser sei gegen Durst das Beste. Nach Befriedigung des Gaumens durch einen vortrefflichen dunklen Gossensasser Stoff ging die Fahrt durch Gegenden, berühmt durch die von Andreas Hofer 1809 geführten Freiheitskämpfe. Die Leute hierorts sind auf Andreas Hofer aber gar nicht gut zu sprechen.

Durch die berühmte Felsenenge „Sack des Eiscktales“ und durch Freienfeld gelangt man auf kaum merklich steigender Straße nach Sterzing, einem altehrwürdigen Städtchen mit scheinbar sehr emsiger Bevölkerung. Der Ort besitzt am Eingange zum Hauptplatz ein altertümliches Tor, über welches sich ein starker hoher Turm erhebt. Beachtenswert ist hier das Schloß Sprechenstein. Auf hügeliger, steigender Straße passiert man die Orte Gossensaß (1061 Meter) mit schöner Aussicht auf die prachtvollen Stubai Gletscher und Brennerbad, welche beide elektrisch beleuchtet sind. Die Brennerhöhe bildet die Wasserscheide zwischen dem Adriatischen und dem Schwarzen Meere. Von hier aus führt die Straße vorwiegend fallend über 38 Kilometer durch die Ortschaften Stafflach, Steinach, Matri und Schönberg (Ausblick ins Silltal) nach Innsbruck.

Nachdem wir die meisten Sehenswürdigkeiten, unter denen das Panorama mit der Schlacht am Berg Isel sich anzusehen nicht versäumt werden sollte, besichtigt hatten, ging die Reise am glänzenden Morgen des 1. Oktober in das Ober-Inntal. Fürwahr eine beschwerliche Tour. Nachdem mein weicherziger Begleiter in Innsbruck zurückgeblieben und einen anderen Weg nach Budapest gewählt hatte, war ich wieder allein. Um so schneller legte ich die weiten Strecken zurück. Unter der berühmten Martinswand vorbei, in welcher hoch oben noch die Höhle mit dem Kreuze sichtbar, wo Kaiser Max stand,

und dem sich auf dieses Ereignis beziehenden Denkmale an der Straße, läuft dieselbe fast eben durch Ziel nach Telfs. Dieser Ort, durch eine große Fabrik ausgezeichnet, ist sehr ausgedehnt und hat das Ansehen eines Marktes. Daß auch die guten Tiroler den Fremden auszunützen verstehen, sollte ich jetzt erfahren, indem ich hier und in jeder ferneren Ortschaft $\frac{1}{4}$ Liter Milch stets mit 8 Kreuzer bezahlen mußte. Über Ritz, Stams, Silz, lauter ansehnliche Ortschaften mit schlanken, hohen und spitzen Kirchtürmen, wie sie im Ober-Inntal allenthalben zu treffen, ging durch das im Juni 1897 gänzlich abgebrannte Haimingen auf die Karesser-Höhe. Ganz plötzlich tritt bei einer jähren Windung der einsamen, sehr steilen Straße ein imposanter, hoher Wasserfall vor Augen, der seine Wasser mit tosendem Rauschen dem blauen Inn zusendet.

Von Kars, einem einsamen Gebirgsdorfe im zerklüfteten Berghange, windet sich der Weg weit ausholend durch den sehr gefährlichen Brennbüchel nach Imst. Nach einer kurzen Rast in diesem in einer Talmulde sonnseitig gelegenen freundlichen Orte wird die Fahrt auf sehr steigender und jäh fallender Straße über den Galgenbüchel, auf welchem die äußerste Achtung geboten, ins Tal hinab fortgesetzt. In rasendem Fluge werden auf der nunmehr fahr-sicheren Straße große, schöne Orte als Mils, Starkenbach und Zams passiert, um mit Sonnenuntergang in Landeck einzulaufen. Dieser Name ist diesem Orte wie zugeschrieben. Man befindet sich hier gleichzeitig in und an der Ecke. Ganz gegen meine frühere Vorstellung ist Landeck sehr klein und als Knotenpunkt dreier großer Heerstraßen ganz unentwickelt. Die Bevölkerung hingegen ist freundlich und zuvorkommend und für Radfahrer besonders der Gasthof „zum schwarzen Adler“, wo man sich ganz heimisch fühlen kann, bestens zu empfehlen.

Nach einer erquickenden Nachtruhe und stärkendem Frühstück hieß es die schwierigste Partie — gegen Nanders antreten. Es sollte der interessanteste Teil meiner Wanderung werden, über dem 1500 Meter hohen Hochfinstermünz-Paß, geographisch Reschen-Scheideck genannt.

Das Ober-Inntal zeichnet sich aus durch große Orte, welche lauter einsilbige Namen führen, wie Flies, Prutz, Ried, Pfunds etc. Nirgends sieht man so schlanke, hochgespitzte Kirchtürme wie hier, alle in der gleichen Bauart. Bis Prutz ist die Straße hügelig und schlecht, wogegen sie bis Pfunds eben dahinläuft und bessere Behandlung zeigt. Geradezu herrlich im Bau wie in romantischer Hinsicht aber ist sie von hier bis auf die Paßhöhe. Im wildromantischen engen Tale erhebt sich dieselbe in kaum merkbarer Steigung über die Sohle, den blauen rauschenden Inn immer tiefer lassend. An der Felswand lehnend, stellenweise in dieselbe eingehauen, gewährt sie einen herrlichen Anblick der gegenüberliegenden Eisfirnen. Indem sie durch das wohlbesetzte Fort Hochfinstermünz hinzieht, senden wir einen letzten Blick ins tiefe Tal, eine grausige turmhohe Tiefe, in der ein blauglänzendes Wasserband sich ruhig dahinschlängelt. Das Fort ist streng bewacht und wird jeder Reisende mit argwöhnischen

Augen beobachtet. Der Radfahrer findet auf der Straße gewöhnlich Kameraden und ist nicht verlassen, wenn er auch einige Zeit allein dahinfährt. Bald holt er ein oder wird eingeholt und ein Anschluß ist bald geknüpft. So traf ich mit zwei bayrischen Radfahrern zusammen, die sich als äußerst gemütlich

erwiesen. Obwohl die Steigung sonst leicht fahrbar, verwehrt ein heftiger, kontinuierlicher Wind jedes Aufsitzen, zwang uns im Gefälle zu treten, wogegen er uns an einer nach seiner Richtung gekehrten Windung kräftig hinauf trieb.

(Schluß folgt.)



Amtlicher Teil.

Adresse für alle, die Bundesverwaltung, Sportausschuß usw. betreffenden Schriftstücke:

Robert Weniger, Leipzig, Hohestraße 48. — Telephon 5684.

Verwaltungsstelle: **Max Bergmann**, 1. Vorsitzender, L.-Reudnitz, Reitzenhainerstr. 9, Telephon 2499; **Bernh. Böhm**, 2. Vorsitzender, L.-Lindenau, Elisabethallee 5; **O. Bedrich**, 1. Schriftführer, Leipzig, Hohestraße 36 b; **Wilhelm Vogt**, Bundeszahlmeister; **Robert Weniger**, Vorsitzender des Sportausschusses.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn Wilhelm Vogt, Leipzig, Königsstraße 15.

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Nächste Bundesvorstands-Sitzung Donnerstag, den 21. Febr. abends punkt 9 Uhr, im Ratskeller, Neues Rathaus, Eing. Lotterstr.

Zur gefälligen Beachtung!

Alle schriftlichen Eingänge für die Bundesverwaltung und den Sportausschuß wolle man in Zukunft stets an unsere Geschäftsstelle Rob. Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, richten. Nur in ganz außergewöhnlichen Fällen wende man sich an den Unterzeichneten.

Max Bergmann, 1. Vorsitzender des S. R.-B.

Nachruf.

Allen lieben Bundeskameraden zur Nachricht, daß am 28. Januar 1907 unser bewährter Bezirksfahrwart und Pausaer Ortsvertreter Herr Stickmaschinenbesitzer

Oscar Morgeneyer in Pausa i. V.

nach jahrelangem Kranksein sanft verschieden ist.

Wir verlieren an ihm einen treuen, tüchtigen Förderer des vaterländischen Radsportes und eifrigen Sachsenbündler. Der Verstorbene hat sich durch sein allezeit ruhiges, schlichtes Auftreten die Liebe und Achtung aller Sportkameraden erworben. Ehre seinem Andenken. Leicht sei ihm die Erde.

Der Bundesvorstand.

Max Bergmann, 1. Vorsitzender.

Bezirk Plauen.

I. A.: Robert Krauß, Bez.-Vertr.

Nachruf.

Am 7. Februar 1907 wurde uns unser lieber Bezirkskamerad

Herr Hermann Schindler, Oybin,

plötzlich und unerwartet im besten Mannesalter durch den Tod entrissen.

Wir verlieren in ihm einen treuen und wackeren Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Dem Entschlafenen rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die kühle Gruft nach!

Der Bundesvorstand.

Max Bergmann, 1. Vorsitzender.

Der Vorstand des Bezirks Zittau.

H. Schönbach, Bez.-Vors.

Eintrittsgeld und Bundesbeitrag:

Das Eintrittsgeld beträgt für jedes neu Eintretende Mk. 3.—; der jährliche Bundesbeitrag dagegen Mk. 6.— für Herren und Mk. 3.— für Damen.

Von ehemaligen Bundesmitgliedern wird bei Wiederaufnahme in den Bund außer dem jährlichen Bundesbeitrag von Mk. 6.— ein Eintrittsgeld von Mk. 1.50 erhoben.

Eine Ermäßigung des Eintrittsgeldes kann bei Annahme von neuen Mitgliedern, ganz gleich, ob dieselben Einzelfahrer oder Mitglieder eines Klubs, nicht stattfinden.

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Infolge eines mit der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a/Rh. geschlossenen Vertrages werden unseren Mitgliedern in Einzelversicherungen ganz bedeutende Vorteile geboten.

Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsmäßigen Lieferung der Bundes-Zeitung sind Wohnungsveränderungen etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn W. Vogt, Leipzig, Königsstraße 15, und der betr. Postanstalt zu melden.

Neuaufnahmen zu halben Preisen finden nicht mehr statt.

Die Kassenstelle ist geöffnet Wochentags von 8—12 und 2—7¹/₂ Uhr, Sonntags geschlossen.

W. Vogt, Bundeszahlmeister,
Leipzig, Königsstr. 15.

Neu gemeldete Mitglieder für 1907.37 Neuaufnahmen vom 1. bis 12. Februar 07.
Nr. 13034—13070.**Bezirk Auerbach i. V.**

- 13052 Kurt Glaß, Schlosser, Klingenthal, Hohestraße.
 13053 Richard Friebe, Photograph, Klingenthal.
 13054 Ernst Trütschler, Brunnöbra.
 13056 Walter Kaiser, Mechaniker, Brunnöbra, Königsstraße.
 13064 Adolf Günther, Zementwarenfabrikant, Auerbach, Bahnhofstr.
 13065 Fr. Anton Heinze, Musikdirektor, Auerbach, Bismarckstraße.

Bezirk Bautzen.

- 13066 Oskar Göster, Postbote, Kubschütz bei Bautzen.

Bezirk Borna.

- 13057 Bruno Schubert, Handarbeiter, Heuersdorf.

Bezirk Chemnitz.

- 13036 Kurt Keller, Fleischer, Stollberg i. Erzg., Roßmarkt 308.
 13061 Rob. Anton Kraban, Schlosser, Schönau, Zwickauerstr. 19 II.
 13062 Alfred Sonntag, Kaufmann, Limbach, Karlstraße 2.

Bezirk Döbeln-Leisnig.

- 13069 Rich. Max-Baum, Kaufmann, Döbeln, Obermarkt 24.

Bezirk Dresden.

- 13088 Hermann Petters, Maler, Neustadt i. Sa., Schützenstraße 249.
 13039 Max Kirsten, Restaurateur, Weißig b. Weißer Hirsch.
 13049 Curt Gubsch, Schmied, Dresden-N. 12, Joh. Meyerstraße 20 IV.
 13050 Carl Tamm, Kaufmann, Dresden, Cameliestraße 3 II.
 13051 Kurt Gleisberg jun., Kaufmann, Mockritz-Dresden, Brauerei.
 13060 Paul Hugo-Roßberg, Reisender, Dresden-N., Rudolfstraße 1 I.
 13063 Moritz Kellmer, Herren-Schneider, Dresden-A., Kläufferstr. 13.

Bezirk Leipzig.

- 13040 Alfred Neubert, Buchhalter, Leipzig, König Johannstraße 10.
 13041 Paul Hanisch, Armaturenschlosser, Leipzig, Davidstraße 1 B.
 13042 Georg Paul Fiedler, Tischler, Leipzig, Schützenstraße 12.
 13058 Oswin Jünger, Zimmermann, Fuchshain.
 13070 Alfred Kehlit, Mechaniker, Leipzig.

Bezirk Löbau.

- 13044 Heinrich Konrad, Schneidermeister, Beiersdorf O.-L.

Bezirk Pleißenthal.

- 13034 Friedrich E. Herold, Maurer, Langenreinsdorf.
 13035 Julius Werler,
 13045 Max Knoblauch, Modellmeister, Steinpleis Nr. 7.
 13047 Max Pfeifer, Schmied, Trünzig Nr. 103.
 13046 Paul Unger, Fraureuth Nr. 75.

Bezirk Rochlitz.

- 13055 Max Helmer, Tiefbauarbeiter, Obergräfenhain b. Narsdorf.

Bezirk Wurzen-Grimma.

- 13043 Bernhardt Mehnert, Gastwirt, Grimma, Bahnhofstraße 29.
 13059 Arno Lehmann, Fabrikarbeiter, Grechwitz Nr. 2.

Bezirk Zwenkau.

- 13037 Paul Hofmann, Gärtner, Kotschbar Nr. 56.

Bezirk Zwickau.

- 13048 Frieda Heydel, Buchhalterin, Zwickau, Wettinerstraße 70 III.
 13067 Gustav Blume, Kaufmann, Zwickau, Nordstraße 11 pt.
 13068 Edwin Wappler, Fleischer, Wolfersgrün Nr. 39.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestraße 48.

Geschäftsstunden: 9—12 Uhr vormittags, 2—6 Uhr nachmittags.

Zur gefälligen Beachtung für Ortsvertreter! Bundeswirte! Fahrradhändler!

Alle werten Bundeskameraden, welche in diesem Jahre ein Amt als Ortsvertreter oder eine Auskunftsstelle verwalten, sowie auch diejenigen, welche als Bundes-Reparaturwerkstatt, Bundeshotel, Bundesgasthof oder Bundes-Einkehrstelle (Restauration) Aufnahme im neuen Bundeshandbuch, sowie im Verzeichnisse für Wanderfahrer finden wollen, werden ersucht, den Vertrag einzugehen resp. zu erneuern und mit genauer Angabe resp. Unterschrift versehen an die Geschäftsstelle des Sportausschusses, Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, einzusenden.

Alle Anmeldungen und Verträge müssen bis spätestens Ende Februar in unserem Besitz sein, wenn selbige im Verzeichnis Aufnahme finden sollen.

Auch im Jahre 1907 sind alle Touren- und Wanderfahrer verpflichtet, ihre Bestätigungen in ihre Kontrollbücher nur bei solchen Bundeswirten und Ortsvertretern einzuholen, welche in diesem Verzeichnisse aufgeführt sind.

Jeder Bundeswirt erhält außerdem eine Kontrollliste, in welche sich jeder Wanderfahrer des S. R.-B. einzutragen hat.

Das Bundesschild kostet Mk. 2.—. Ortsvertreter- und Auskunftstellenschilder werden unentgeltlich abgegeben.

NB. Wer noch nicht im Besitz eines solchen Vertrages ist, kann selbigen durch die Geschäftsstelle beziehen.

Zur gefälligen Beachtung für Bundeswirte.

Unser neues Verzeichnis der Bundeshotels, Gasthöfe und Bundeseinkehrstellen ist in Bearbeitung und bitten wir das Nachstehende gefälligst zu beachten.

Alle werten Bundeskameraden, welche in diesem Jahre als Bundeshotel, Bundesgasthof oder Bundeseinkehrstelle (Restauration) besondere Aufnahme im Verzeichnisse für Wanderfahrer finden wollen, werden hierdurch ersucht, sich sofort zu melden unter genauer Angabe der Adresse, welche an die Geschäftsstelle des Sportausschusses, Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48 einzusenden ist. (Der Anmeldung sind 50 Pfennig in Briefmarken beizufügen).

Alle Anmeldungen müssen bis spätestens Ende Februar in unserem Besitze sein, wenn selbige im Verzeichnis Aufnahme finden sollen. Denn bis Ende März sollen die Bundeskameraden im Besitze eines solchen Verzeichnisses sein.

Alle Touren- und Wanderfahrer sind verpflichtet, ihre Bestätigungen nur bei solchen Bundeswirten einzuholen, welche in diesem Verzeichnisse aufgeführt sind.

Jeder der im Verzeichnisse aufgeführten Bundeswirte erhält außerdem eine Kontrollliste, in welche sich jeder Wanderfahrer des Sächsischen Radfahrer-Bundes einzutragen hat.

Dieses Verzeichnis soll Ende März erscheinen, deshalb bitte ich um sofortige Einsendung.

NB. Es sind für die Bundesgastwirtschaften neue geschmackvolle haltbare Bundesschilder angefertigt worden und zwar mit der Aufschrift: Hotel, Gasthof, Einkehrstelle. Dieselben werden an unsere Bundeswirte nach den Bestimmungen leihweise (für den Betrag von 2 Mark) abgegeben. Etwaige Bestellungen wolle man an unsere Geschäftsstelle, Leipzig, Hohestraße 48, einreichen.

NB. Unseren Bundeswirten wolle man überall den Vorzug geben.

Den zollfreien Grenzverkehr betreffend.

Zu beziehen sind Grenzkarten für den zollfreien Grenzverkehr nach Österreich, Italien, Schweiz, Frankreich, Norwegen, Belgien und Rußland. Zur Ausstellung derselben sind Photographie, sowie ein ausgefülltes und eigenhändig unterschriebenes Formular mit Bürgschaftsunterschrift, welches durch die Geschäftsstelle des Sportausschusses zu beziehen ist, nebst 50 Pfg. Portospesen einzusenden. Die Grenzkarten haben nur auf 1 Jahr Gültigkeit, bis Ende Dezember.

An uns unbekannte Bundeskameraden erfolgt die Abgabe durch den Bezirksvertreter oder Ortsvertreter.

Der Sportausschuß, R. Weniger, Vorsitzender.

Umsonst

erhalten die Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes für erfolgreiche Werbetätigkeit im Geschäftsjahre 1906/7 (vom 1. Okt. 1906 an bis 30. September 1907) folgende Stiftungen:

Für mindestens 60 Aufnahmen:

1. einen erstklassigen Halbbrenner, neuestes Modell,

für mindestens 55 Aufnahmen:

2. eine hochfeine Familien-Nähmaschine, bestes deutsches Fabrikat, komplett mit Verschlusskasten,

für mindestens 50 Aufnahmen:

3. eine Dampfwaschmaschine (System Krauß) mit Ofen zum Waschen, Kochen und Dämpfen,

für mindestens 45 Aufnahmen:

4. ein großes Grammophon, bestes Fabrikat,

für mindestens 40 Aufnahmen:

5. einen prachtvollen großen Ehrenbecher,

für mindestens 35 Aufnahmen:

6. einen extrafeinen wasserdichten Lodenregenkragen mit Kapuze,

für mindestens 30 Aufnahmen:

7. einen Ehrenbecher,

für mindestens 25 Aufnahmen:

8. einen Rucksack, extra prima Qualität, mit 2 Taschen,

für mindestens 20 Aufnahmen:

9. einen Ehrenbecher,
10. „ „
11. „ „

für mindestens 15 Aufnahmen:

12. 6 Stück verschiedene Mittelbachsche Profilkarten (aufgezogen) nach Wahl,

für mindestens 10 Aufnahmen:

13. Ehrendiplome,

für mindestens 5 Aufnahmen:

14. Ehrennadeln.

Die Preise 1—12 fallen auf die erfolgreichsten Mitglieder, bei Gleichheit der Anmeldungen entscheidet das Los.

Auf Wunsch der Stifter können an vorstehendem Wettbewerb alle Bundesmitglieder teilnehmen.

Bundeskameraden!

Auf zur Werbung! Zahlreich und wertvoll sind die Preise, die den erfolgreichsten Agitatoren winken. Bei den so überaus wertvollen Darbietungen unseres Bundes kann die Werbung nicht schwer sein; es muß möglich sein, dieses Jahr die Mitgliederzahl auf 5000 zu bringen. Habt Ihr auch einmal keinen Erfolg, laßt Euch nicht entmutigen. Auf einen Hieb fällt kein Baum. Frisch auf zur Werbung!



Bekanntmachungen der Bezirke.

Alle Einsendungen richte man nur an die Schriftleitung Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, alle Beschwerden nur an den Vorsitzenden des Zeitungsausschusses Herrn Max Bergmann, Leipzig-Reudnitz, Reitzenhainer Straße 9.

DER VERLAG

Die Herren Bezirksschriftführer werden hierdurch ersucht, ihre Berichte so knapp wie nur möglich zu halten, da sonst der Redakteur wieder zu Streichungen ermächtigt werden muß.

Der Bundesvorstand. Max Bergmann.

Bezirk Auerbach.

Sonntag, den 17. Februar 1907 von vorm. 11 Uhr an findet in Klingenthal „Altes Schloß“ Bezirksversammlung statt. Gäste willkommen. Bundeszeichen anlegen. Indem ich um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitte, grüßt mit sportl. „All Heil“

Bernh. Kietz, Bez. Vertr.

Bezirk Bautzen.

Bezirksversammlung am 27. Januar 1907 beim Bundeswirt Rachlitz in Großdöbbschütz. Der 1. Vorsitzende, Herr Witek eröffnet um 5 Uhr nachmittags die Versammlung und begrüßt die Anwesenden mit einem kräftigen „All Heil“. Tagesordnung: Eingänge, Anträge, Verschiedenes. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wird, gab der unterzeichnete Schriftführer das Protokoll von der letzten Bezirksversammlung bekannt, welches einstimmig angenommen wurde. Eingegangen ist eine Reklamekarte vom Brauhausgarten-Restaurant in Bautzen. Ein Brief von der Bundesvorstandschaft aus Leipzig, wegen einer Grenzüberschreitung eines Mitgl. unseres Bezirks. Anträge: Der Antragsteller, Herr Witek bringt den wichtigen Vorschlag, zugleich Antrag von der vorletzten Bezirksversammlung am 16. 12. 06. nochmals vor und bittet denselben zum 2. mal zu veröffentlichen. Es betrifft dies die Herren Bezirks-Fahrwarte und die Fahrwarte der Bundesvereine und Bundesangehörigen Vereine, welche hiermit den Auftrag erhalten, bis zur nächsten Bezirksversammlung am 24. 2. 07; sich mit genügend Stoff zu versehen, zur Ausarbeitung eines Jahresprogramms für sportliche Wettbewerbe im Jahre 1907. Verschiedenes: Zu dem vorher vom Bundesvorstand bekannt gegebenem Brief nimmt der 1. Vorstand H. Witek das Wort, und erläutert in kurzen Zügen, wie die Grenzüberschreitung gehandhabt werden muß, was ja auch öfters in der Bundeszeitung zu lesen ist. Vor allem betonte er noch, daß man den größten Wert auf den Vermerkschein legen müsse, welchen man auf den Zollämtern ausgehändigt bekommt. An fehlenden Bundeszeichen einkassiert 0,42 M. Mitglied Weißbach bringt den Vorschlag, die nächste Bezirksversammlung in Klein-Welka abzuhalten, anlässlich des Winterversnügens des Radfahrer-Vereins „Freundschaft“ Klein-Welka am 24. Februar 1907 nachmittags 3 Uhr beim Bundeswirt Hänel. Unsern beiden Mitgliedern Biebas und dem Bundeswirt Rachlitz wird noch viel Dank zuteil für die Spendung ihrer Fätschen, na es sind wenigstens schon wieder ein paar neue in Aussicht. Schluß der Versammlung 7,20 Uhr. Tüchtiges „All Heil“ und „Auto Heil“

Ernst Albrecht, 2. Bezirksschriftf.

Sonntag den 24. Februar Bezirks-Versammlung in Hänel's Gasthof zu Kleinwelka nachmittags 3 Uhr, da an diesem Tage die sportlichen Wettbewerbe im Bezirk für das Jahr 1907 festgesetzt werden, ersuche ich die Bundesangehörigen Vereine sowie Einzelfahrer, sich recht zahlreich einzufinden.

Mit sportl. All Heil

J. Witek, Bez. Vertr.

Bezirk Dresden.

Monatsversammlung vom 31. Januar 1907. Die heutige, sehr zahlreich besuchte Versammlung, welche 9 Uhr abends eröffnet wurde, stand unter dem Zeichen des „Blitz“. Die Tagesordnung wurde ebenso schnell genehmigt, wie erledigt, galt es doch einen lieben Freund, den R.-V. Blitz des Bruderbundes der „Union“ zum 1. Male offiziell anlässlich seiner Preisverteilung zu besuchen. Vor Eintritt in die Tages-Ordnung widmete der Vorsitzende dem teuren hingegangenen Bundeskameraden Fischer-Weißig Worte ehrenden Gedenkens und warmer Anerkennung, worauf die Versammlung ihre Anteilnahme und ihren Dank durch Erheben von den Plätzen zum Ausdruck brachte. — Das hierauf zur Verlesung gelangte Protokoll der vorigen Sitzung wurde genehmigt. Der Bericht des Bez.-Vorstandes gipfelte vornehmlich in einem Rückblick auf das 1. Bez.-Fest in Loschwitz, welches allenthalben als völlig gelungen bezeichnet werden darf. Von der Bez.-Schuld konnten 100 M. zur Abschreibung kommen. Hierauf überreichte der Vorsitzende mit Worten herzl. Anerkennung das vom Bunde Herrn Strohbach verliehene Diplom an Stelle des errungenen 1. Preises bez. der Bundeswanderfahrten. Ebenso gelangten die Verträge an die Herren Ortsvertreter behufs unterschrittl. Vollziehung zur Verteilung. Da Herr Jos. Sapstich sein Amt als 2. Fahrwart wegen Arbeitsüberhäufung bedauerlicher Weise niedergelegt hat, wurde Herr Serbe, ein Mitbegründer des S. R.-B. einstimmig als 2. Fahrwart gewählt, der auch in dankenswerter Weise sich zur Übernahme des Amtes bereit erklärte. Von den Eingängen seien besonders hervorgehoben die Einladungen des R.-V. Blitz und des Bez. Zittau zum 2. großen Radsportsfeste, sowie die Glückwunschscheine einer ganzen Reihe lieber Bundes- bez. Bundesangeh. Vereine, und vieler Bundeskameraden anlässlich des Jahreswechsels. Ihnen allen wird herzl. Dank zu Protokoll zu teil, da wir tüchtig sparen müssen. Da für Punkt 6 und 7 Anträge und Sonstiges nichts vorlag, konnte die Sitzung 10 Uhr geschlossen werden. Eine stattliche Anzahl Teilnehmer eilte nun zum Festgeber Blitz, um gerade noch zum Schluß eines Radlerschanstücks zurecht zu kommen. Ein wohlgelungener 8. Reigen und die interessanten sportl. Darbietungen des neunjähr. jüngsten Blitzers-Rudi Hänisch ernteten wohlverdienten reichen Beifall. Ein flotter Ball knüpfte das Freundschaftsband um Union und Sachsenbund noch inniger.

Nachr. Dr. Junge.

O. Schoeps.

Einladungen: 1. Hierdurch ergeht an alle lieben Bundeskameraden, sowie an alle lieben Bundes- und Bundesangeh. Vereine die herzlichste Einladung zu recht zahlreicher Beteiligung an dem am 3. März im Hotel 4 Jahreszeiten, Neust. Markt, abends 8 Uhr stattfindenden Familienabend! Eintritt frei! Keine Lotterie! Unsr Dram. Abt. sowie der Vergnügungsausschuß werden alles aufbieten, uns einige genußreiche Stunden zu verschaffen. Von 9 Uhr an flottes Tänzchen. Also Parole für 3. März: Hotel 4 Jahreszeiten. 2. Diejenigen Herren, welche sich Ostern an dem „Alten Herren-Reigen“ beteiligen wollen, werden zur 1. Besprechung am 23. Januar abends 9 Uhr ins Café Wettin, Grunaerstr. dringend eingeladen. 3. Die Gesangsabteilung, welche jeden Donnerstag im Hotel 4 Jahreszeiten ihre Übungsstunde abhält, ladet zu zahlreichem Besuche wiederholt ein. Tagesordnung für die Monatsversammlung am 28. Februar: 1. Bericht der Bez.-Vorstandschaft. 2. Verteilung der Abzeichen und Schilder an die Herren Ortsvertreter. Diejenigen Herren, welche ihre Verträge noch nicht unterschrieben haben, werden gebeten, dies umgehend zu tun und an den Unterzeichneten einzusenden. 3. Anträge. 4. Eingänge. 5. Sonstiges.

Dr. Junge.

Bezirk Glauchau.

Bezirksversammlung am 20. Januar cr. im Gasthof Lindenhof zu Glauchau. Bei Festlegung der Sitzungen im Jahre 1907 wurden folgende Ortschaften gewählt: Für die Monate Februar Kamerad Wilde in Rothenbach, März Kamerad Seidel in Niedermülsen, April Kamerad Heinzig, Niederlangwitz, Mai in Rödlitz, Juni in Bernsdorf, Juli in Mülsen-St. Jacob, August in Waldenburg, September in Mülsen-St. Nicolas, Oktober in Glauchau. Die nächste Sitzung findet am 17. Februar nachmittags 4 Uhr bei Kamerad Wilde in Rothenbach statt. Der 2. Bezirks-Vertreter Herr Oettel stiftet für dieses Jahr 1 goldene, und 1 silberne Medaille für ein 50 Kilometer Zeitfahren. Ein Beschluß über die Ausführung dieses Preisfahrens wird in der nächsten Sitzung gefaßt werden. Über den Haushalts-Etat für das laufende Geschäftsjahr wird ebenfalls in der nächsten Sitzung Beschluß gefaßt werden. Nach Vorlesung des Protokolles wird die Sitzung gegen 1/2 6 Uhr geschlossen.

Mit Sachsenheil

J. Krämer, 1. Bez.-Vertreter.
Max Walther, 1. Schriftführer.

NB. Die Bezirkskameraden werden hiermit nochmals herzlichst gebeten, zu der am 17. Februar nachmittags 4 Uhr bei Kamerad Wilde in Rothenbach stattfindenden Bezirks-Versammlung recht zahlreich zu erscheinen. All Heil

Max Walther, 1. Schriftführer.

Bezirk Leipzig.

Achtung Kameraden! Sie werden inzwischen im Besitz des Programms zu dem nächsten Freitag, den 22. Februar cr. im Hotel „Stadt Nürnberg“ stattfindenden großen Humorabend gekommen sein und bitten wir nochmals recht eifrig Propaganda zu machen, damit wir ein volles Haus erhalten, denn das Programm ist so reichhaltig und hochinteressant, daß keiner fehlen darf. Eine stattliche Zahl berühmter Amateur- und Berufsringkämpfer u. a. auch der in Leipzig bestbekannte Meisterringer Willy Metzner werden im ehrlichen Kampfe gegenseitig ihre Kräfte messen und ist hierzu über 1 1/2 Stunde Zeit im Programm vorgesehen. Also fehle kein Kamerad und vergesse nicht, Freunde und Bekannte zahlreich mitzubringen. Beginn Punkt 8 Uhr, Eintritt frei, Kappe 30 Pfg. am Saaleingang. — Wir bitten weiter um zahlreichen Besuch nachstehender Vereinsfestlichkeiten und zwar: am 16. Februar Kostümfest der Einzelfahrer-Vereinigung im Siebenmännerhaus, 23. Februar Lumpenabend des R.-V. „Falke“, „Bayerische Krone“, Jacobstraße, 9 März, Stiftungsfest des R.-V. „L.-West“, Westendhallen, 10. März Stiftungsfest des R.-V. „Teutonia“ Buchhändlerhaus, bei letzteren beiden wird um Erscheinen der Vereinsbanner gebeten.

All Heil!

Der Bezirks-Vorstand
i. A. C. Hönig, 1. Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Pleißenthal.

Hiermit werden die Herren Kameraden freundlichst zu der am Sonntag, den 3. März nachmittags 4 Uhr im Restaurant Post Steinpleis stattfindenden Bezirks-Versammlung eingeladen.

„Heil“

Ad. Schön.

Bezirksversammlung am 3. Febr. 1907 in Ruppertsgrün. Kamerad Ad. Schön eröffnet punkt 4 Uhr die Bezirksversammlung und gibt ein Dankschreiben des Herrn Weniger Leipzig bekannt, für die ihm anlässlich seiner Jubelfeier übersandten Glückwünsche. — Zeit und Platz für das diesjährige Bezirks-Stiftungsfest wird in nächster Versammlung bekannt gegeben. Kamerad Schön übergibt dem R. V. „Wettin“ Ruppertsgrün das anlässlich des Sportsfestes in Steinpleis errungene Diplom. Strafgeelder gehen ein 0,30 Pfg. Eine durch den Bezirks-Fahrwart vorgenommene Sammlung ergibt 1,80 Pfg.

„Heil“

Aug. Ludwig
Ad. Schön.

Bezirk Reichenbach i. Vgtl.

Sonntag, den 17. Febr. findet im Restaurant Eiche in Mylau Bezirksversammlung statt und auch entgeltige Festlegung des gesamten Festprogramms bei Ausführung der Meisterschaften am 9. Juni 1907. Ich bitte deshalb sämtliche Herren des Festausschusses um ihr Erscheinen. Sehr wichtige und reichhaltige Tagesordnung. Punkt 4 Uhr nachmittags müssen alle Sportskollegen im B. R. Eiche angelangt sein, in Sonderheit bitte die Herren aus Reichenbach und Schönbach um recht vollzähliges und pünktliches Erscheinen, da die Versammlung um 4 Uhr eröffnet wird.

Mit sportl. Gruß und All Heil auf froh. Wiedersehen
Junghahn, Bez. Vertr.

Bezirk Wurzen-Grimma.

R. V. Wanderlust, Machern, Vereinslokal Stadt Leipzig. Hierdurch zur Kenntnis, daß der R. V. Wanderlust Machern, am 9. Juni 1907 seine Bannerweihe feiert, ich bitte deshalb alle Bundesangehörige und Vereine der Bezirke Wurzen-Grimma, Leipzig und Mügeln-Oschatz

diesen Tag für uns zu reservieren. In unserer letzten Bezirksversammlung brachte Herr Bezirksvertreter Heinrich Gütte aus Wurzen zur Kenntnis, daß der Leipziger und Mügeln-Oschatzer Bezirk einen Lampionzug in diesem Jahre aufführen will zu Ehren unseres Herrn Ehrenvorsitzenden Alexander Dunker in Machern. Da wäre es uns sehr angenehm, wenn die Herren des Leipziger und Mügeln-Oschatzer Bezirks diesen Tag auf den 9. Juni wählen. Das wäre doch gerade zu unserer Bannerweihe, es würde doch unser Fest großartig verschönern. Da bitte ich die Herren es möglich zu machen und sage im voraus meinen verbindlichsten Dank.
Mit kameradschaftlichen All Heil Paul Zehring, Vorsitzender.

Bezirk Zwenkau.

Sonntag den 3. März nachm. 3 Uhr im Gasthof Dammhirsch, Zöbiger Bezirksversammlung. Die Kameraden werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, die Herren Vereins-Fahrwarte vom Bezirk Zwenkau bitte ich am genannten Tage alle zu erscheinen, behufs Festsetzung der Bezirksausfahrt im laufenden Jahre, Sitzung der Vereinsfahrwarte unter Leitung des Bezirksfahrwarts findet 1/2 3 Uhr statt. Mit sportl. Gruß Alfred Lindner, 1. Bez. Vertr.

Bekanntmachungen der Vereine.

Alle Einsendungen richte man nur an die Schriftleitung Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, alle Beschwerden nur an den Vorsitzenden des Zeitungsausschusses Herrn Max Bergmann, Leipzig-Reudnitz, Reitzenhainer Straße 9.

DER VERLAG.

Die verehrlichen Vereine werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß sie beschlußgemäß nur Anspruch auf kostenfreie Bekanntmachung ihrer Veranstaltung haben und daß insbesondere Einladungen zu Festlichkeiten ganz kurz gehalten sein müssen. Andernfalls ist der Redakteur zu Streichungen ermächtigt.

Der Bundesvorstand. Max Bergmann.

Bezirk Bautzen.

R.-C. „Rapid“, Bautzen, Ortsverein, gegr. 1899. Klublokal Hotel „Alberthof“. Schriftstücke usw. erbeten an den mitunterzeichneten 1. Vorsitzenden nach Bautzen-Seidau, unterm Schloß 35. Jeden Mittwoch Abend gemütliches Beisammensein, Gäste willkommen. Monatsversammlung jeden 1. Mittwoch im Monat. — Sonntag, den 17. ds. Mts. Ausflug mit Damen nach dem Jägerhaus Wilthen, Abfahrt nachm. 2 Uhr nach Singwitz. Gäste sind herzlich willkommen. — Die nächste Monatsversammlung findet Mittwoch, den 6. März, statt, wozu alle Mitglieder eingeladen werden. All Heil!

Alfred Schweizer, 1. Vorsitzender.
Rich Frenzel, 1. Schriftführer.

Bezirk Dresden.

R.-V. „Frohe Radler“, Dresden-Alt. Bundesangehöriger Verein. Vereinslokal „Dianabad“, Bürgerwiese 22. Hierdurch zur Kenntnis, daß wir unsere Versammlungen auf jeden 3. und 4. Mittwoch im Monat festgelegt haben. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Mit sportlichem Gruß „All Heil!“

Clemens Hübner, 1. Vorsitzender.
Paul Weber, 1. Schriftführer.

R.-V. „Panther“, Dresden, Bundesverein. Vereinslokal „Neustädter Löwenbräu“. Vereinsabende jeden Mittwoch 9 Uhr abends. Gäste und Freunde des Vereins sowie des Sports jederzeit herzlich willkommen. In der am 3. Februar stattgefundenen Jahreshauptversammlung wurden die Herren Emil Zobelt, Friedensstraße 23, als Vorsitzender; Alfred Schleider als Schriftführer; Utto Schindler als Kassierer; Max Schieritz als 1. Fahrwart; Curt Gubsch als 2. Fahrwart; Rudolf Seifert als Zeugwart und Alfred Schleider und Rudolf Seifert

als Revisoren gewählt. In den Bezirk wurde Herr Zobelt als Ehrenratsmitglied und Herr Schieritz als Vergnügungs- und Sportsausschussmitglied gewählt. Mittwoch, den 20. Februar abends 8 Uhr findet im Vereinslokal dreifache Geburtstagsfeier und Kommers bei diversam Naß statt. Die geehrten Vereine, Sportskameraden und Gönner des Vereins sind hierdurch auf das herzlichste eingeladen.

Mit sportlichem „All Heil!“

Emil Zobelt, Vorsitzender.
Alfred Schleider, Schriftführer.

R.-V. „Meteo“, Dresden. Bundesangehöriger Verein. Vereinslokal Kaulbachshof, Kaulbachstr. Die bei der Jahresversammlung stattfindenden Neuwahlen der Vorstandsmitglieder ergab folgendes: 1. Vorsitzender Herr Schultze, 2. Vors. Frau Nothe, 1. Kassierer Herr Winz, 2. Kass. Frl. Ackermann, 1. Schriftführer Herr Krämer, 2. Schriftf. Frl. Ackermann, 1. Fahrwart Herr Helas, 2. Fahrw. Herr Nothe, Zeugwart Frl. Müller. Mit sportlichem All Heil

M. Schultze, Vorsitzender.
O. Krämer, 1. Schriftf.

R.-V. „All Heil“, Weissig beabsichtigt Sonntag, den 26. Mai, sein diesjähriges Sommerfest abzuhalten, wozu wir die werten Bundeskameraden höflichst einladen. Programm folgt nach. In der Erwartung Sie recht zahlreich begrüßen zu können, grüßt mit sportlichem All Heil

Gustav Dietze, Schriftführer.

R.-V. „Habicht“, Herren- und Damenabteilung Dresden. Vereinslokal Hotel „Westfälischer Hof“ am Wettiner Bahnhof. Gäste jeden Dienstag Abend herzlich willkommen. Die Neuwahlen in der am 3. d. M. abgehaltenen Jahreshauptversammlung ergaben folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Herr Ernst Münch, 2. Vorsitzender Herr

MAGNET-MOTORRÄDER mit Magnet-Abreiss-Zündung

1 u. 2 Zyl. sind von unerreichter Betriebssicherheit.

Mit Magnet-Friktions-Scheiben-Kupplung (D. R. P.),

Kettenübertragung und Gelenksteuerung

zum Fahren vom Seitenwagen aus, bieten sie den besten

Ersatz für den kleinen Wagen.

Verlangen Sie ill. Prospekt K mit vielen Anerkennungen.



Spezial-Fabrikation.
Einjährige Garantie.

Stationäre und Bootsmotore,
Motorzweiräder, Motorgepäckräder.

Motorenfabrik MAGNET
Berlin-Weissensee.

Curt Gleisberg jr., Zahlmeister Herr Alfred Seiler, Tourenfahrwart Herr Jos. Koudelka, Schriftführer und Reigenfahrwart Herr Erich Fischer. Als Kassenrevisoren werden die Herren Carl Leipnitz und Rudolf Riedel, als Ehrenratsmitglieder Herr Richard Riedel und als Vergnügungsausschußmitglied Herr Rudolf Riedel bestellt. Alle Schriftstücke an den 1. Vorsitzenden E. Münsch, Ferdinandstraße 9 erbeten. Mit sportlichem „All Heil“

E. Münch, Vorsitzender.
Erich Fischer, Schriftführer.

Bezirk Leipzig.

R.-V. „Habicht“, Leipzig, E. V. B. O. S. R.-B. Vereinslokal Rest. „Moosdorf“, Turnerstr. 5. Versammlungen jeden Dienstag abends 9 Uhr. Gäste und Freunde stets herzlich willkommen. Sonntag, den 17. Februar nachmittags 6 Uhr großes Preiskegeln, offen nur für Mitglieder des Vereins, auf der Bahn des Vereinslokals. Den geehrten Vereinen teilen wir schon jetzt mit, daß unser diesjähriges 10. Stiftungsfest am 10. August im großen Saale des Hotel Stadt Nürnberg stattfindet und bitten wir höflichst, beim Aufstellen des Jahresprogrammes diesen Tag für die „Habichte“ freizuhalten. Mit sportlichem „All Heil“

E. Maedel, Vorsitzender.
A. Zschoche, Schriftführer.

NB. Zuschriften wenn eilig an E. Maedel, Gautzsch-Leipzig, Ritterstraße 231, sonst Vereinslokal.

R.-V. „Teutonia 1899“, Leipzig. Klublokal: Gutenbergkeller, im Deutschen Buchhändlerhaus, Sitzung jeden Mittwoch. Achtung! Am 10. März cr. findet in allen 3 Sälen des deutschen Buchhändlerhauses Leipzig, Hospitalstr., Eingang Portal III unser Gala-Saal- und Sportfest statt, wozu wir alle Vereine, Bezirkskameraden, Freunde und Bekannte herzlichst einladen. Unter anderem hat sich der R.-V. Leipzig-West bereit erklärt 1 Kunstreigen, sowie ein Radballspiel auszuführen, des ferneren wird unsere Reigenmannschaft einige Reigen fahren und der bekannte artistische Kunstfahrer H. Joseph Müller, Lucka, wird außer Kunstfahren noch das Abenteuer eines Radlers am Niel zum Besten geben. Auch haben wir um Allen gerecht zu werden, eine Bauernschänke eingerichtet, in welcher eine Bauernmusik ihre Weisen ertönen lassen wird. Die Eröffnung dieser Schänke wird am Festabend bekannt gegeben. Programme, aus welchen alles Nähere zu ersehen ist, können von den Vorverkaufsstellen sowie von sämtlichen Mitgliedern bezogen werden. Sie sehen also, daß keine Kosten noch Mühen geschont sind, dieses Fest zu einem recht genußreichen zu gestalten. Wir hoffen von allen Vereinen und Freunden an diesem Tage mit Ihrem Besuch beehrt zu werden und rufen Ihnen deshalb nochmals zu: „Haltet den 10. März für uns frei.“

Carl Zehe, 1. Schriftführer.

Die Einzelfahrer-Vereinigung ladet hiermit nochmals zu Ihrem am 16. Februar cr. im Siebenmännerhaus stattfindenden Humorabend mit Konzert, Vorträgen, Theater und Ball herzlichst ein. Für den 3. März ist eine Besichtigung des herrlichen Reichsgerichtsgebäudes angesetzt, die außerordentlich interessant zu werden verspricht. Alle Mitglieder, sowie jeder Sportkamerad sind herzlichst eingeladen. Am Montag, den 18. März, dem Vortragsabend der Einzelfahrer-Vereinigung, wird ein erster Fachmann einen Vortrag über ein rein sportliches Thema halten. Hierauf sei schon jetzt aufmerksam gemacht. Gäste sind zu allen Veranstaltungen, sowie zu den Vereinssitzungen, jeden Montag $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im Hotel „Goldenes Einhorn“, Grimmaischer Steinweg, stets freundlichst eingeladen.

R.-V. „Wettin“, Leipzig. Bundesverein des S. R.-B. Klublokal Hotel Stadt Nürnberg, Bayerschestr. 8/10. Die Neuwahlen des Gesamtvorstandes ergaben das Nachstehende: 1. Vorsitzender Gustav Hensch, 2. Vors. Joh. Musche, 1. Kassierer William Madlung, 2. Kass. Hugo Günel, 1. Schriftführer Emil Kalepp, 2. Schriftf. Gustav Wittig, 1. Fahrwart Alfred Teich, 2. Fahrw. Theodor Bernsdorf, Beisitzer Otto Kaufmann. Am 22. Februar findet der Bezirks-Humorabend in unserem Klubheim statt und bitten die Kameraden um recht zahlreiches Erscheinen. Nächste Versammlung findet Donnerstag, den 4. März, statt und ersuchen die Kameraden pünktlich 9 Uhr zu erscheinen. Mit sportlichem Gruße Emil Kalepp, Schriftführer.

R.-Cl. „Styria“, L.-Gohlis, hat sich veranlaßt gesehen sein bisheriges Klublokal Schillerlaube aufzugeben, und hat sein Heim nach dem Restaurant „Kaiser Friedrich“, Gohlis, Menkestraße 24 verlegt. Sitzungen daselbst Dienstags aller 14 Tage. Jeden Sonntag gemüthliches Beisammensein im Klublokal. Gäste und Freunde herzlich willkommen. „All Heil“ Walter Falke, Schriftführer.

R.-V. „Wettin“, Thraña und Umgegend. Bundesangehöriger Verein des S. R.-B. Vorläufige Anzeige. Unser diesjähriges Stiftungsfest mit Preiskorso findet Sonntag, den 12. Mai cr., statt. Wir bitten die werten Vereine uns diesen Tag zu reservieren. Mit sportlichem Gruß „All Heil“ Val. Schlitter, 1. Schriftführer.

Bezirk Plauen.

R.-V. „Tourenclub“, Plauen. Unsere diesjährige 13. Gründungsfeier wird durch Ausflug nach Steinsdorf und Tanzkränzchen daselbst am Sonntag den 17. Februar 1907 begangen und ladet alle Sportkameraden hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand.

Bezirk Rochlitz.

R.-V. Wiederau, gegr. den 5. Mai 1893, z. Zt. 50 Mitglieder. Die in der am 12. Januar 1907 abgehaltenen Generalversammlung vorgenommene Neuwahl des Gesamtvorstandes ergab folgendes Resultat: Max Merkel, Vorstand; Emil Winkler, Stellvertreter; Emil Jobst, Schriftführer; Max Rothe, Stellvertreter; Fritz Hellner, Kassierer; Otto Linnbach, Stellvertreter; Ernst Naumann, 1. Fahrwart; Reinhardt Winkler, 2. Fahrwart. Auf Veranlassung des Vorstandes erklärten sich 10 Mitglieder zum Beitritt in den Bund, um die Unfall- und Haftpflichtversicherung in vorkommenden Fällen zu benutzen.

Mit sportlichem Gruß „All Heil“

Emil Jobst, Schriftführer.

Bezirk Zwickau.

R.-Cl. „Regina“, Zwickau-Reinsdorf, bundesangehöriger Verein. Vereinslokal: „Erholung“, Reinsdorfer Straße. Die am 3. Februar stattgefundene Jahresversammlung ergab folgende Wahlen der Ämter: 1. Vorsitzender Emil Kreutel, 2. Vorsitzender Bruno Meier, Schriftführer Robert Kaulfuß, Kassierer Emil Schubert, 1. Fahrwart Albert Auerwald, 2. Fahrwart Edwin Kreutel, Vereinsbote Heinrich Kießling. Die nächste Versammlung findet Sonntag, den 24. Februar 1907 statt; wozu hiermit die Bundesmitglieder von Reinsdorf eingeladen werden, betreffs der Wahl eines Ortsvertreters.

Mit sportlichem „All Heil“

Emil Kreutel, 1. Vorsitzender.

Hermann Rohde

Leipzig 3

Kunstradfahrer.

Frei für Saalfeste.

Großartige Leistungen. Mäßiges Honorar.

3 Nummern pro Abend.

Besetzt: 2. März Prenzlau, 9. März Leipzig,
10. März Harzgerode, 30. Juni Lommatzsch.

Rundschau.

Ausstellungen.

Auch auf der **Automobil-Ausstellung** in **Liverpool** erreichte der Anteil des Continental-Pneumatik an den auf Fahrzeugen ausgestellten Reifenmarken den ansehnlichen Satz von 25⁰/₁₀₀ während sich der Rest auf 9 verschiedene andere Fabrikate verteilte.

Internationaler Markt und Ausstellung von Motorfahrzeugen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Fahrrädern etc. Leipzig 1907. Als ein Seitenstück zu der für den englischen Fahrradhandel und Fahrradexport so hoch bedeutenden Londoner Stanley-Schau im November jeden Jahres kann in vieler Hinsicht die oben näher bezeichnete Leipziger Oktober-Messe bezeichnet werden, freilich mit dem Unterschiede, daß England schon seit geraumer Zeit Fahrräder nur noch im eigenen Lande und in seinen Kolonien abzusetzen vermag, während

Deutschland darin anerkanntermaßen den Weltmarkt beherrscht.

Dieses Übergewicht Deutschlands im Fahrradexport auch gegenüber allen anderen Fahrräder fabrizierenden Ländern hat bald nach der accentuierten Aufwärtsbewegung der Märkte im Leipziger Krystall-Palast eingesetzt, und es ist zurückzuführen, neben der großen Leistungsfähigkeit der deutschen Fahrradfabriken, auf die Leipziger Spezialmesse, die dem Fahrrad als bedeutenden Inlands- und Ausfuhrartikel die ihm gebührende Beachtung stets hat angedeihen lassen, ohne daß die anderen Ausstellungsobjekte dadurch eine Beeinträchtigung erfahren haben. Bezeichnender Weise hat die letzte Pariser Automobil- und Fahrradausstellung im Dezember vorigen Jahres das Fahrrad, welches dort eine Zeit lang fast ganz in den Hintergrund getreten war, durch Zuweisung guter Plätze und auch sonstiges Entgegenkommen wieder in

den Vordergrund des öffentlichen Interesses zu bringen gesucht. In Automobilen mag ja Frankreich gegenwärtig noch exportfähig sein, in Fahrrädern und Zubehör für Motorfahrzeuge aber wird es Deutschland trotz aller neuerlichen Anstrengungen — genau so wie auf manchen anderen Gebieten, vom Weltmarkt nicht zu verdrängen vermögen.

Neue Preislisten.

Seidel & Naumann, Dresden. Erneut kann die durch steigenden Umsatz gegründete Tatsache festgestellt werden, daß sich die Germania-Fahrräder nach wie vor einer außerordentlichen Beliebtheit erfreuen und in denjenigen Kreisen, die Wert auf Solidität und Zuverlässigkeit legen, die bevorzugteste Marke sind. Immermehr kommt man auch in jenen Volksklassen, welche durch ihre Lebensverhältnisse gezwungen sind, die Preisfrage in den Vordergrund zu stellen, zu der Erkenntnis, daß auch im Fahrradhandel der billigste Kauf nicht immer der beste ist. Denn billig und gut können sich niemals vereinen. In Germania 20, Herrenrad, das sich nun seit Jahren fest eingebürgert hat, ist ein Rad geschaffen, das mit verhältnismäßig geringem Preise Zuverlässigkeit und Dauerhaftigkeit vereinigt, das also im besten Sinne des Wortes ein Volksrad genannt werden darf. Es ist das unentbehrliche Verkehrsmittel des kleinen Beamten, des Handwerkers und des Arbeiters geworden. Den weiblichen Angehörigen dieser Stände und der ähnlichen Erwerbsklassen dient in gleicher Weise Germania 21, Damenrad. Neben diesen billigen Rädern hat sich in den besseren Ständen als dauerhaftes und zuverlässiges Tourenrad Germania 1 fest eingebürgert. Es ist dasjenige Modell, welches sich vielfach im Dienste staatlicher und städtischer Behörden befindet und sich dort bestens eingeführt und, wie durch zahlreiche Nachbestellungen und Anerkennungen bewiesen wird, vollkommen bewährt hat. Elegante und schneidige Halbrenner sind Germania 22 und für Sportsfreunde Germania 23, die auch in diesem Jahre die den modernen Anforderungen Rechnung tragende Liebhaberausstattung haben. In entsprechender Ausführung wird Germania 23, den Wünschen der Kundschaft nachkommend, als leichtes schneidiges Straßenrennrad geliefert, das besonders jugendliche Sportsfreunde gern ihr Eigen nennen werden. Den höchsten Ansprüchen bevorzugter Gesellschaftskreise wird mit dem als feinstes Luxus- und vorzügliches Tourenrad aufs beste eingeführten und außerordentlich beliebten Germania 16, Herrenrad und Germania 17, Damenrad entsprochen, sodaß den Wünschen und Anforderungen jedes Standes und jeder Gesellschaftsklasse gedient wird. Die Germania-Fahrräder fährt der Liebhaber wie der Fachmann, der Berufsfahrer wie der sein Rad als außerordentlich leistungsfähiges und billiges Beförderungsmittel benutzende Geschäftsmann, der Beamte, Handwerker und Arbeiter. Neben allgemein anerkannter Widerstandsfähigkeit sind den Germania-Fahrrädern aber auch die wesentlichen Vorzüge eines außerordentlich leichten Laufes und einer tadellosen bis ins kleinste sorgfältig durchgeführten äußeren Eleganz eigen, Vorzüge, deren Vervollkommnung und Erhaltung das stete Bestreben der Werke ist. Über Naumann's Germania-Motorräder, die als hervorragende deutsche Arbeit glänzend bewährt und ausgezeichnete Bergfahrer sind, erhalten Interessenten Spezial-Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Express-Fahrradwerke, A.-G., Neumarkt bei Nürnberg. Heute, wo die Express-Fahrräder im In- und Ausland unbestritten als eine der besten und beliebtesten Marken dastehen, erübrigen sich für uns alle Ausführungen über die gute Qualität und sorgfältige Ausführung der Fabrikate, da wir nur früher Gesagtes und Bekanntes wiederholen würden.

Die Mars-Werke, A.-G., Nürnberg-Doos haben in den letzten Tagen für das Jahr 1907 ihren Haupt-Katalog über Fahrräder herausgegeben. Die Einband-Decke führt uns in geschmackvoller Umrahmung denjenigen Teil der Kollektiv-Ausstellung vor Augen, die den Stand der Mars-Werke, A.-G. während der Bayrischen Jubiläums-Landes-Ausstellung in Nürnberg 1906 darstellt. Die große Auswahl in Fahrrädern für Herren und Damen, für Renn-, Touren- und Transportzwecke zeigt uns mit welcher Sorgfalt die Festsetzung der einzelnen Modelle und der Ausstattungen erfolgt ist. Selbst den weitgehendsten Ansprüchen eines verwöhnten Radlers ist

Rechnung getragen. Jeder kann ein Fahrrad finden, das für ihn paßt. In zwei sehr deutlichen und leicht faßlichen Abbildungen ist die Maschine mit doppelter Handbremse und freilaufendem Zahnkranz vorgeführt. Diese Bremse, die für jedes Fahrzeug geliefert wird, hat sich im letzten Jahre sehr gut eingeführt und ist besonders Touren-Fahrern zu empfehlen, die mit bergigem Terrain zu rechnen haben. Sodann sehen wir das Mars-Jubiläums-Rad abgebildet, das von der Firma gelegentlich der schon eingangs erwähnten Bayerischen Jubiläums-Landes-Ausstellung eingeführt wurde. Dieses Modell wird sehr viel von hochgestellten Personen, u. A. auch von Seiner Königlichen Hoheit den Prinzen Georg von Bayern gefahren. Es folgen in sinngemäßer Reihenfolge Mars-Rennräder, die Modelle Rekord I und II, Jugendräder für Knaben und Mädchen, kräftige und auch leichter gebaute Touren- und Halbbrenn-Maschinen, besondere Modelle für Transport-Dreiräder und schließlich das Mars-Militärrad, das bekanntlich schon in großer Anzahl nicht nur für die Königl. Bayerische, sondern auch für die Kaiserl. Türkische Armee geliefert worden ist. Haben die Fahrradmodelle hiermit ihren Abschluss gefunden, so wird uns jetzt der konstruktiv sehr sinnreich ausgeführte Mars-Gabel-Kopf mit Steuerung und Vorderrad-Bremse dargelegt, dessen Anwendung in Verbindung mit Doppel-Übersetzung und Rücktritt-Bremse besonders empfehlenswert ist. Die weiteren Seiten machen uns bekannt mit den möglichen Sonder-Ausstattungen der Mars-Fahrräder in bezug auf Bremse, Freilaufnabe, sowie den praktischen Formen von Lenkstange und Kettenrad. Dem Katalog ist in diesem Jahre neu angegliedert die Abbildung sowie ausführliche Beschreibung des Mars-Motorwagens, dessen Fabrikation die Firma seit Jahresfrist aufgenommen hat. Lesen wir die Beschreibung etwas genauer durch, so können wir uns davon überzeugen, daß die Marswerke, A.-G. auch hierin einen glücklichen Griff getan haben. Die überaus einfache Bauart und leichte Handhabung des Wagens bieten die beste Gewähr, daß die Firma auch in diesem Artikel gute Erfolge zu erwarten hat. Wie wir hören, haben die Mars-Werke, A.-G. bereits eine Anzahl von Aufträgen für die Saison 1907 vorliegen und wir glauben, auch in der nächsten Saison, wie in der letzten, von guten Rennresultaten berichten zu können. Die Marswerke A.-G. fabrizieren nach wie vor ihre als beste Bergsteiger bekannten Motorräder und auch Transportdreiräder mit Motorantrieb, über welche Artikel Sonder-Kataloge herausgegeben werden. Der Katalog, der jedem Interessenten vollständig kostenlos zu Verfügung steht, ist ein sprechender Beweis für die rührige Tätigkeit der Leitung der Mars-Werke in Nürnberg-Doos.

Brennabor-Werke, Gebrüder Reichstein, Brandenburg a. H.

Wie wir dem Kataloge 1907 entnehmen, ist der letztjährige Umsatz an Brennaborrädern wiederum um etwa 3000 Stück gestiegen, ein Beweis mehr, daß trotz vielfacher Angebote billiger minderwertiger Räder die Meinung des radfahrenden Publikums für ein gediegenes Fahrrad unverändert geblieben ist. Aus diesem Grunde werden die Brennabor-Werke auch für die Folge davon absehen, durch geringwertige Ausstattung, Verwendung billiger und schlechter Reifen und sonstiger Materialien oder durch lediglich auf Billigkeit hinzielende Fabrikationsweise ein Rad herzustellen, daß die Bezeichnung preiswert nicht mehr verträgt.

Die Modelle des neuen Kataloges zeichnen sich aus durch äußerst geschmackvollen Rahmenbau. An Interessantem enthält der Katalog noch eine große Anzahl von Bildnissen hervorragender Sieger auf Brennabor, die manchem Sportfreund und auch manchem, der die Leute nicht von Ansehen kennt, interessieren dürfte.

Diesen Katalog erhalten alle Private von den Werken direkt sowie von allen Vertretern.

Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winkelhofer & Jaenicke, A.-G., Chemnitz-Schönau. Katalog 1907. Mit vorliegendem Katalog beehren wir uns, unsere geschätzte Kundschaft sowie Freunde unseres Fabrikates mit den für die Saison 1907 aufgestellten neuen Modellen in Fahrrädern bekannt zu machen und eine nähere Beschreibung derselben zu unterbreiten. Die allseitig als unübertroffen anerkannte Qualität unserer Produkte kommt in diesen Modellen und den von uns gebotenen Neuerungen wiederum in vollem Maße zum Ausdruck und ist durch unsere soliden Preisstellungen allen kaufenden Kreisen zugänglich gemacht.

In gleicher Weise haben wir der weiteren Vervoll-

kommung unserer Motorzweiräder alle Aufmerksamkeit zugewendet und glauben besonders der in neuerer Zeit zu Tage getretenen Nachfrage nach leichteren bzw. handlicheren Maschinen dieser Art durch unser neues Modell von $2\frac{1}{2}$ PS in der glücklichsten Weise zu begegnen. Wie schon allgemein bekannt, hat diese Maschine bereits im vergangenen Herbst die glänzendsten Proben ihrer Leistungsfähigkeit bestanden.

Wir halten uns daher überzeugt, auch in der vorliegenden Saison, wie seither, die vollste Zufriedenheit unserer verehrlichen Abnehmer zu finden und sprechen für das uns bislang in so reichem Maße bewiesene Vertrauen unsern verbindlichsten Dank aus.

Zugleich gestatten wir uns, auch auf unsere Fabrikate in Schreibmaschinen und Fräsmaschinen hinzuweisen, deren Vorzüge in gediegenster Bauart und höchster Leistungsfähigkeit begründet sind. Der Verkauf dieser Artikel, welche gleichfalls von Fachautoritäten und ersten Firmen als beste Erzeugnisse ihrer Art geschätzt werden, liegt in den Händen einschlägiger Spezialhandlungen und stehen wir mit separaten Prospekten oder Katalogen auf Wunsch gern zu Diensten.

Praktische Winke.

Das Patentbureau des Ingenieur Hülsmann und Dr. Wachs macht uns auf eine Erfindung aufmerksam, welche weite Kreise interessieren dürfte, zumal diese Erfindung bereits die Feuerprobe einer langen Prüfung bestanden hat, es sich also nicht um eine Eintagsfliege oder einen einfachen ballon d'essays handelt. Jedem Radfahrer und Automobilisten sind die Kosten der bis jetzt noch unübertroffenen Gummibereifung bekannt, die namentlich für Automobile durch das häufige Platzen der Luftschläuche den Sport sehr teuer machen. Es ist auch bekannt, daß alle Versuche, von der Luftfüllung abzugehen, Mißerfolge gezeitigt haben, da nun gepreßte Luft die großen Vorteile, wie bedeutende Elastizität, leichtes Gewicht und geringer Kraftverbrauch Gewähr leisten. Die Firma „Pfleumatic“ G. m. b. H. hat sich nun durch obengenanntes Bureau ein mehrfach patentiertes Verfahren schützen lassen, welches die übliche Luftfüllung beibehält, die Nachteile des Luftschlauches aber vermeidet. Diese Pfeumaticschläuche, welche von genannter Gesellschaft fabrikmäßig hergestellt werden und ausprobiert worden sind, werden an der Stelle der jetzigen Luftschläuche unter die Mäntel montiert. Die Pfeumaticschläuche sind ebenfalls mit komprimierter Luft gefüllt, geben diese Luft aber durch die Konstruktion ihres Innern beim Hineinstecken oder -Schneiden nicht ab. Es bleibt somit die Spannung gleichmäßig und wird ein Nachpumpen überflüssig. Die Mäntel können eventuell bis zur Leinwand heruntergefahren werden. Nicht zu verwechseln sind die Pfeumatics mit sogenannten Vollfüllungen, die sich als technisch unbrauchbar, ihrer geringen Elastizität und ihres hohen Gewichtes, sowie der schweren Lenkbarkeit der Fahrzeuge wegen, erwiesen haben, sowie auch alle Vollfüllungen den großen Fehler der Unbequemlichkeit in der Demontage zeigen. Pfeumaticschläuche können, wie ein gewöhnlicher Luftschlauch leicht auf- und abmontiert werden, und werden von der Pfeumaticgesellschaft m. b. H. überall hin versandt. Sie sparen somit Geld, Zeit und Arbeit, verhindern Unglücksfälle und vielen Verdruß.

Holzfelgen für Fahrräder. Holzfelgen haben sich, dank ihres leichten Gewichtes und ihrer großen Elastizität, wieder sehr eingeführt und dürfte das Geschäft darin jetzt noch dadurch einen ganz besonderen Aufschwung nehmen, daß das Patent der Dunlop Company für Draht-Reifen gefallen ist und infolgedessen Drahtreifen zu gleichem Preise verkauft werden wie Wulstreifen. Ganz besonders eingeführt haben sich die Holzfelgen mit schwarzen Streifen, da sie dem Fahrrad eine ganz besondere Zierde verleihen. „Dem Interesse“, das dem Artikel Holzfelgen allgemein entgegengebracht wird, Rechnung tragend, hat sich die Firma Ellis Menke, Frankfurt a. Main den Alleinvertrieb der rühmlichst bekannten „Buffalo“-Holzfelgen gesichert. Diese „Buffalo“-Holzfelgen sind aus besten amerikanischem Hickory-Holz hergestellt und sowohl einzeln als auch dreiteilig lieferbar. Unter der Benennung dreiteilig ist zu verstehen, daß drei endlose Lagen Holz

übereinander zusammengeleimt die Felge bilden. „Buffalo“-Holzfelgen werden sowohl mit als auch ohne Aluminium-Einlage geliefert. Für Wulstreifen empfiehlt es sich jedoch nur Holzfelgen mit Aluminium-Einlagen zu nehmen.

Ganz besonders hervorzuheben ist, daß die Firma Ellis Menke mit der Fabrik Arrangemente getroffen hat, daß die „Buffalo“-Holzfelgen in allen gangbaren Größen geliefert werden, sodaß die Käufer von Holzfelgen in Zukunft nicht mehr gezwungen sind, den Pneumatik einer bestimmten Marke zu teurerem Preise für die eine Größe, in der Holzfelgen bis jetzt gemacht wurden, zu kaufen, sondern sich die Pneumatik-Marke in Größe nach ihren Belieben anschaffen können.

Industrie.

Herr **Carel Willing** ist infolge gütlichen Übereinkommens aus der Firma Ellis Menke, Frankfurt a. M., ausgetreten.

Kataloge stehen Interessenten zur Verfügung.

Corona

Fahrräder



Motorräder



Motorwagen



An allen wichtigeren Plätzen zu haben, wo nicht, wolle man sich direkt an uns wenden.

CORONA

Fahrradwerke und
Metallindustrie,
Act.-Ges.

Brandenburg a. H.

Die **Offenbacher Gummiwerke Carl Stoeckicht, Offenbach a. M.**, haben das Gummiwerk Wundt, Offenbach a. M., käuflich erworben und werden das Unternehmen unter ihrer Firma: **Offenbacher Gummiwerke, Carl Stoeckicht**, in bedeutend vergrößertem Rahmen weiterführen.

Literatur.

Le Traducteur (15. Jahrg.) und **The Translator** (4. Jahrg.) Halbmonatsschriften zum Studium der französischen, englischen und deutschen Sprache. Bezugspreis je Fr. 2.50 halbjährlich. Probenummern kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ oder des „Translator“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Wer sich auf angenehme Weise in der einen oder andern der oben genannten Sprachen vervollkommen will, dem empfehlen wir ein Abonnement auf diese praktischen Lehrschriften, deren Vorzüge sind: Zweckmäßige Anordnung, Vielseitigkeit des Stoffes, gediegene Übersetzungen und Anmerkungen. Sie gestatten eine möglichst mühelose Bereicherung des Wortschatzes und führen den Lernenden in einfachster Weise in die eigentümlichen Redewendungen der fremden Sprachen ein. Außerdem wird den Lesern Gelegenheit geboten, mit Franzosen oder Engländern in Briefwechsel zu treten.

Vermischtes.

Der „**Studien-Reise-Klub Leipzig**“, der bereits zwei wohlgeleitete, alle Teilnehmer hochbefriedigende Gesellschaftsfahrten nach dem Mittelmeere und seinen wunderbaren Gestaden ausgeführt hat, unternimmt im Sommer 1907 eine 3. Mittelmehrfahrt mit ganz besonders gewähltem Programm.

Ab Leipzig mit Sonderzug II. Klasse, 20. Juli abends: über Lindau (woselbst sich unter entsprechender Preisabminderung Reisende aus Süd- und Westdeutschland anschließen können), Zürich, Chiasso nach Mailand und Genua. Auf prächtigem, großen und schnellen französischen Salon-dampfer, der dem Club für die ganze Reise zur Verfügung steht, nach Civitavecchia-Rom, Neapel (Vesuv, Pompeji), Capri, Palermo (Monreale), Tunis (Karthago), Algier, Ajaccio, Nizza (Montecarlo), Genua; Ankunft am 5. August. Rückfahrt in aufgelöster Gesellschaft.

Da die Veranstalter bereits sämtliche Orte kennen, zudem alles wieder aufs peinlichste vorbereitet ist, kann mit gutem Gewissen eine genußreiche und anregende Fahrt versprochen werden.

Preis für Fahrt im Sonderzuge (II. Kl.), Fahrt auf dem Schiff, erstklassige Verpflegung, Wagenfahrten, Eisenbahnfahrten unterwegs, Führungen, Eintrittsgelder, Aus- und Einbootung usw., einschließlich auch für die an sich teure Fahrt auf den Vesuv, nur 325 Mark.

Da voraussichtlich die Teilnehmerliste lange vor der Abfahrt geschlossen werden muß (bei der 2. Fahrt mußten viele Reiselustige zurückgewiesen werden), liegt baldige

Meldung im Interesse jedes, der teilzunehmen wünscht. Näheres ist zu ersehen aus der ausführlichen Broschüre, die für 25 Pfg. (in Marken) zu beziehen ist durch den Studien-Reise-Klub Leipzig, Könnertstr. 29 I.

Briefkasten.

Herrn Hentschel, Leuben. Sie bekommen Korrektur. Bitte den Reigen recht bald zu senden.

Bezirk Bautzen. Wie wir aus einer Einsendung für diese Nummer ersehen, vermißt der Bezirk Bautzen eine Bekanntmachung. Was wir erhalten haben ist auch gedruckt worden. An wen ist denn die damals geschickt worden? Für diese Nummer z. B. hat der Bezirk Bautzen an die Redaktion nichts geschickt, wohl haben wir eine Bekanntmachung des Bezirks von der Kassenstelle aus, eine andere von der Geschäftsstelle erhalten. Wir weisen unter solchen Verhältnissen jeden Vorwurf wegen etwaigen Nichterscheinens einer Bekanntmachung ganz entschieden zurück.

Die Redaktion.

ALLER



sind gerichtet auf die
neuesten Modelle: Marke

MARS

MARS-WERKE A.G.
Fabrik für Kraftfahrzeuge- und Werkzeugmaschinen
Nürnberg-Doos.

Hercules-Räder 1907!

Unsere neuen Modelle zeigen alle Fortschritte
20jähriger Fabrikation.

Langjährige Fahrer empfehlen immer wieder als
bestes Rad

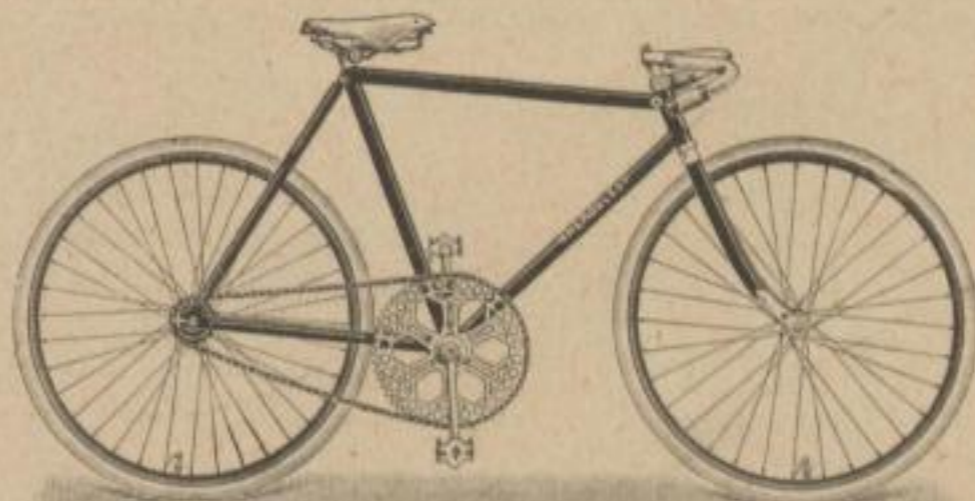
Hercules.

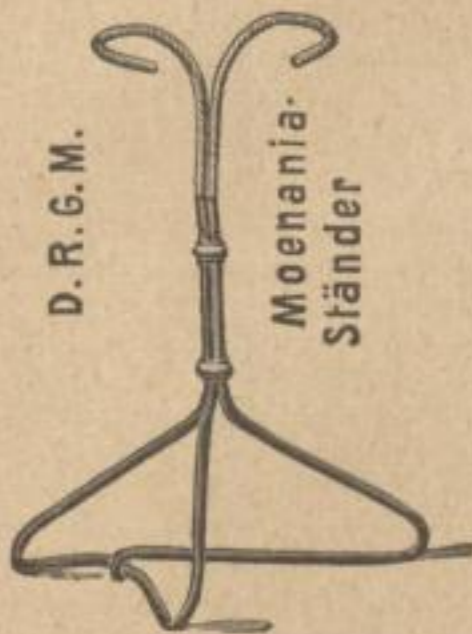
Prior heißt unsere zweite Marke.

Prior ist ebenfalls gearbeitet wie ein Uhrwerk.

Preise mäßig. Katalog gratis.

Nürnberger Hercules-Werke Aktiengesellschaft, Nürnberg. Gegründet 1886.



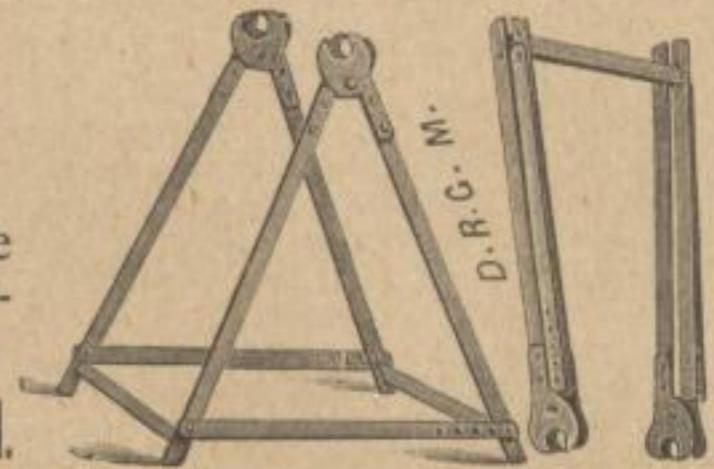


Rad- und Autofahrer! =

Verlangt nur die bekannten
Moenania-Fahrrad- und
Autoständer

in den Niederlagen! Es sind die
Besten und durch ihre vielen Vor-
züge auch die Billigsten!

Val. Rockenmeyer, Würzburg-Grombühl.



H. HOLLENKAMP & Co

Fernsprecher 2626

Brühl 32.

LEIPZIG

Ecke Reichsstraße.

Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe.

Ausgedehnteste Spezial-Abteilung

für

Rad-, Motor- und Automobil-Sport.

Georg Speier, Berlin
Friedenwalderstraße Nr. 18a
Automobil-Material
Motorwagen und Motorräder. — Mitglieder erhalten Vorzugspreise.
Händler u. Fabrikanten erhalten hohen Rabatt. Ill. Procollato gratis.

Brunsviga-Räder
beliebtes Fabrikat.
Mehrversand 1906
7000 Fahrräder.
Auf Anfrage wird der
nächste Vertreter an-
gegeben.
**Braunschweiger
Fahrradwerke (A.-G.)**
Braunschweig.

EXPRESS-FAHRRADWERKE A.G.
NEUMARKT bei NÜRNBERG, gegründet 1882.
„Hut ab!!!“
„EXPRESS“

Jahrespreis
1 Feld 36 mal:
Eine $\frac{1}{64}$ Seite 18 Mk.
" $\frac{1}{32}$ " 35 "
" $\frac{1}{16}$ " 52 "
" $\frac{1}{8}$ " 70 "
vorausbezahlbar.

Adress-Tafel

Wo kaufe ich ein?  Wo kehre ich ein?

Kleinster Raum:
Eine $\frac{1}{64}$ Seite.
Größter Raum:
Eine $\frac{1}{16}$ Seite.
Eintritt kann zu jeder
Zeit erfolgen.

 **Emaillie - Abzeichen**
Ehren- und Festzeichen,
— Bannernägeln etc. —
fertigt sauber
Otto Riedel, Zwickau I.

Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66.
Radfahrer-Banner und Standarten.
Emaillie-Abzeichen, Bannernägeln, Festabzeichen
Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome. 
Illustrierte Kataloge und Offerten frei. 
Gegr. 1857

Fahrräder!

(Modelle 1906)
Nur renommiertes erstkl.
Deutsches Fabrikat
mit und ohne Marke.
Eleganter Bau!
Leichtester Lauf!
Unbegrenzte Stabilität!
Schnellste und bequemste
Lieferungsquelle für
Händler zu Fabrikpreisen!
Max Ströfer, Leipzig
General-Depôt und Engros-
Verkauf für Fahrräder.
Telephon II, 10719.
Auch Spezialmaschinen
liefere billigst!
Vertreter gesucht!

Bundesmützen
a M. 2.25, in Atlas M. 3.—,
in bester Ausführung.
Leinrich Padberg, Mützenfabrik, B.-M. 8932
Dresden-N., Louisestrasse 70.

 **WILHELM HELBING**
GRAVIER-EMAILLIER-PRÄGE-ANSTALT
LEIPZIG
DOROTHEENSTRASSE 9
Fernsprecher 7621.
Band-Metall- u.
Email-Abzeichen
Ehrenzeichen . . .
Diplome
Fahnen- und . . .
Ehrenkränze . . .

Theater- u. Masken-Kostüm-Verleih-
geschäft **August Kitzing**.
Inh.: O. Schaal, B.-M. Leipzig, Kur-
prinzstr. 22, I. Tel. 10256 Amt II
empfiehlt den geehrten Bundes-
Vereinen und Privat-Herrschaften
zu Kostümfesten, Theater-Auf-
führungen, sowie zu Reigen,
Gruppen jeder Art etc. sein reich-
haltiges Lager in Damen- und
Herren-Kostümen. — Nach aus-
wärts prompte Lieferung.

 **Pneumatiks**
National * Brunonia * Export
Continental * Excelsior * Peters Union
staunend billig.
Lieferung nur an Händler und Fabriken.
Braunschweiger Gummi-Export Braunschweig.
Vertreter **Alwin Knorr, Leipzig.**

Otto Hausmann, mechaniker, Leipzig
Hospitalstraße 24.
**Reparatur-Werkstatt für Motor- und Fahrräder,
Sprechapparate, Nähmaschinen, Musikwerke etc.**
Empfehle mich zur Ausführung sämtlicher Reparaturen
und Neulieferung von Zubehör und Ersatzteilen aller Art.
Kulante Bedienung. Billigste Preise.
Theater- und Masken-Kostüm-Verleih-Magazin
Dresden-N. **August Boguth** Dresden-N.
Alaunstraße 26, Telephon 5652,
empfiehlt den geehrten Bundes-Vereinen und Kameraden zu Masken-
bällen, Theater-Aufführungen jeder Art sein reichhaltiges Lager in
Damen- und Herren-Kostümen.
Auf Wunsch Anfertigung neuer Kostüme.
Prompte und saubere Bedienung. — Zivile Preise. —
Für Bundesvereine und Kameraden ermäßigte Preise.
— Versand nach Auswärts prompt. —

Sie strafen sich selbst
wenn Sie Ihre **Fahrräder** und
Zubehörtelle, Näh-, Wasch-,
Wring-, Mangel-Maschinen u.
Geldkassett. nicht b. m. kauf.

Ausführung aller Reparaturen
an Fahrrädern jedes Systemes.
Vernickeln und Emaillieren — gut, billig. Großes
Lager von Ersatzteilen mit denen jedermann
selbst viele Reparaturen ausführt. kann. *Preis-
liste gratis und franko.* Mitglieder des Sächs.
Radfahrer-Bundes erhalten Vorzugspreise.
Teilzahlung gestattet.
„Glück Auf“, Fahrrad-Werke, Oberschaar No. 40
bei Freiberg.

STADT NÜRNBERG

Sonntags von 6 Uhr an
Großer
Mittwochs von 8 Uhr an
Ball.

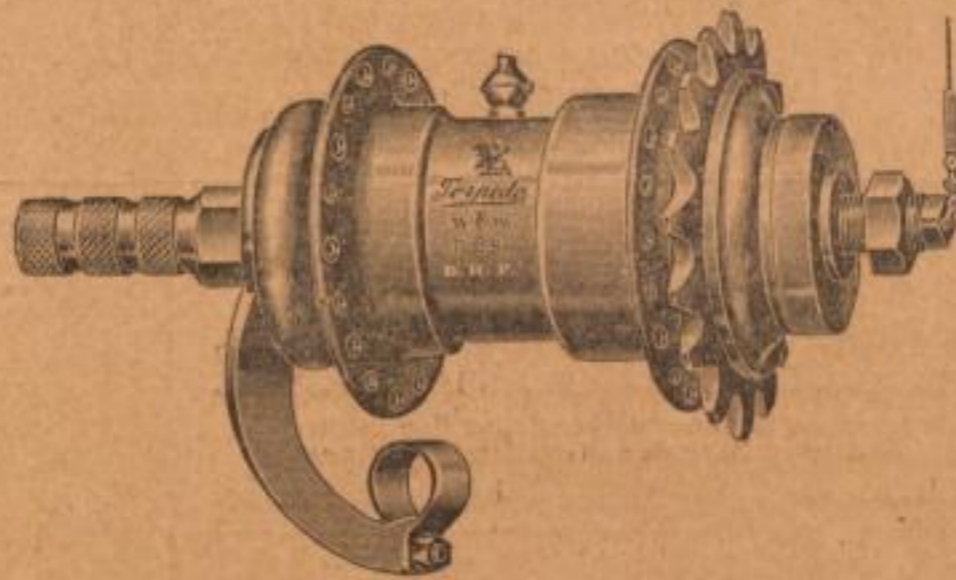
Bei Einkäufen wolle man sich gefälligst auf die Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung beziehen.

Ein Wunderwerk

moderner Präzisionsarbeit ist unsere neue

Doppel-Torpedo mit zwei Geschwindigkeiten.

Sie vereinigt mit den Vorteilen einer guten Doppelübersetzung alle Vorzüge unserer rühmlichst bekannten Torpedo-Freilaufnabe mit Rücktrittbremse. Jeder Teil ist aus erstklassigem Material auf modernsten Präzisions-Maschinen hergestellt und wird vielfacher, scharfer Kontrolle unterworfen, so daß die Sicherheit des Fahrers in denkbar günstigster Weise gewährleistet wird.



Die Handhabung

der Nabe ist außerordentlich einfach; Zerlegung und Wiederausammensetzung derselben erfolgt in gleich bequemer Weise, wie bei der gewöhnlichen Torpedo-Freilaufnabe durch Verdrehen der Spindel, wobei die Teile leicht abzunehmen bzw. zusammensetzen sind. Das Einstellen sämtlicher Kugelreihen erfolgt gleichfalls durch Links- bzw. Rechtsdrehung der Spindel.

**Schweinfurter Präzisions-Kugel-Lager-Werke
Fichtel & Sachs, Schweinfurt a. M.**

Alleinvertrieb und Fabrikniederlage für Sachsen, Thüringen und Schlesien:
Ferd. Breilmann, Dresden-A., Lüttichaustr. 32. Tel. 4358.

Verantwortl. Schriftleiter: Bernhard Böhm, Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5.
Verantwortl. f. d. Anzeigenteil: W. Vogt, Leipzig, Königsstraße 15. Druck von Willy Sorge, Leipzig, Hospitalstr. 21.